

Marl, 16 Jahre im
Netzwerk der AGFS
- und wir würden es
wieder tun.

Dr.-Ing. Jürgen Göttsche



Geschichte der AGFS

- 1988 Förderprogramm des Landes
Fahrradfreundliche Städte in NRW
- 1993 Gründung der AGFS mit 13 Mitgliedern
- 1998 nach 5 Jahren hat die AGFS 25 Mitglieder
- 2000 die AGFS gibt sich eine Satzung
- 2002 die AGFS wird als vorbildlich im Nationalen
Radverkehrsplan herausgestellt.
- 2003 10jähriges Jubiläum mit 33 Mitgliedern,
neues Leitbild der AGFS
- 2004 36 Mitglieder (31 Städte, 4 Kreise, 1 Gem.)
- 2005 aus der AGFS wird die AGFS e.V.
- 2009 in diesem Jahr schaffen wir die 50

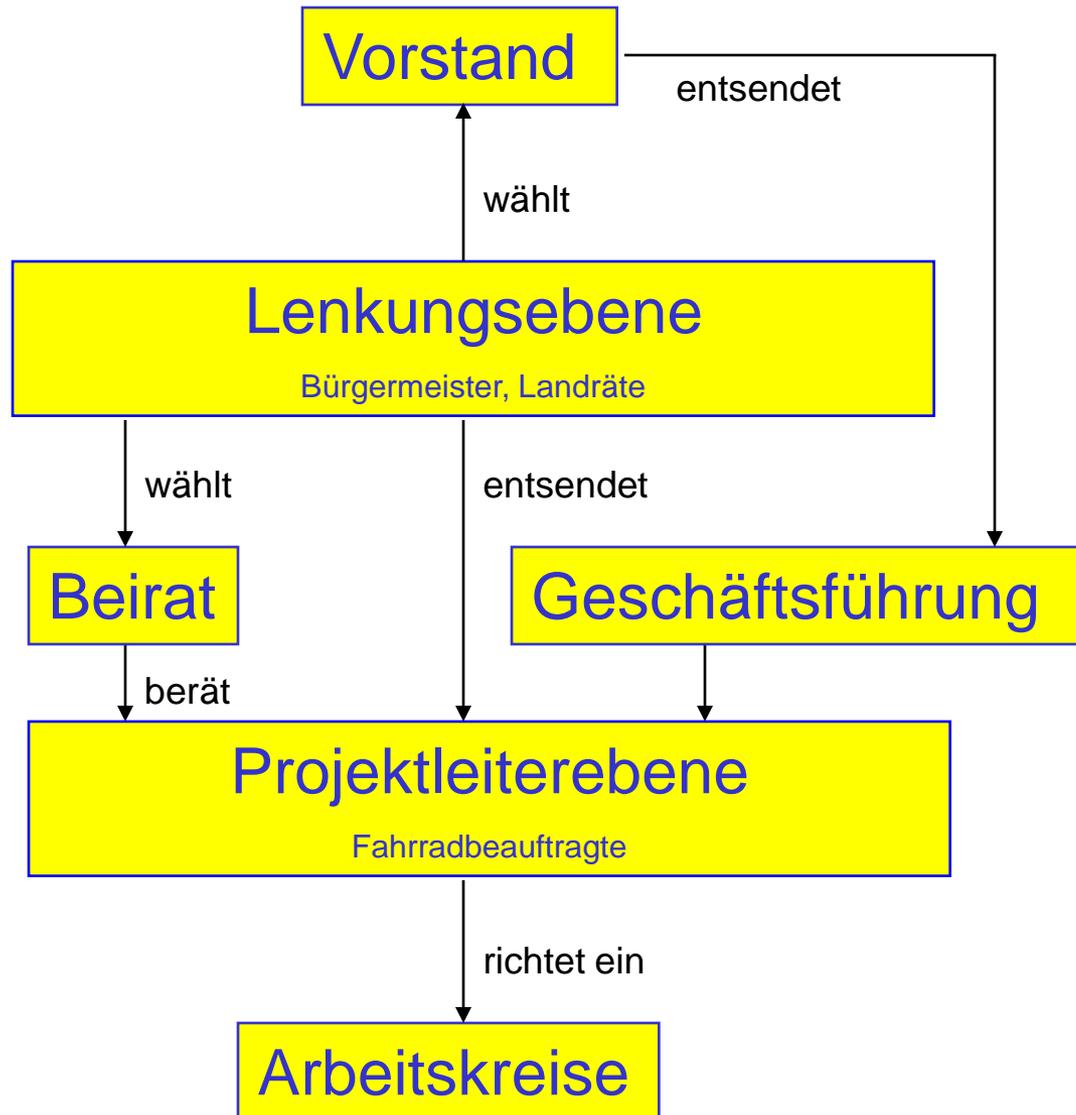


Mitgliedschaft in der AGFS

- Mitglieder sind die vom zuständigen Ministerium in die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen“ aufgenommenen Städte, Gemeinden und Kreise.
- Die Mitgliedschaft ist auf 7 Jahre befristet.
- Die Verlängerung der Mitgliedschaft kann jeweils um weitere 7 Jahre formlos beim zuständigen Ministerium beantragt werden.



Struktur der AGFS



- 1 Sitzung auf Lenkungsebene
- 1 Beiratssitzung
- 4 Projektleitersitzungen
- 6-8 Sitzungen des AK Öffentlichkeitsarbeit
- 3 Sitzungen des AK Internet
- 10 Sitzungen anderer AK wie Best for Bike, Abstellanlagen, Satzung, Baustellen etc.
- 2-7 Bereisungen durch die Auswahlkommission
- 1 Exkursion



Administrative Aktivitäten im Jahr



Zentrale ÖA der AGFS



Prof. Dr. Klaus Bös

- Radverkehrskongresse
- IFMA Messestand
- Broschüren
- Internetauftritt
- Vorträge auf diversen Veranstaltungen
- „Fahrradfreundlich Mobil“
- Plakatkampagnen
- Best for Bike
- Veranstaltungen der Mitglieder vor Ort



Zentrale ÖA der AGFS



Radverkehrskongresse IFMA Messestand **Broschüren**

Internetauftritt Vorträge auf diversen Veranstaltungen

„Fahrradfreundlich Mobil“ Plakatkampagnen

Best for Bike Veranstaltungen der Mitglieder vor Ort





Zentrale ÖA der AGFS

Radverkehrskongresse IFMA Messestand Broschüren

Internetauftritt Vorträge auf diversen Veranstaltungen

„Fahrradfreundlich Mobil“ Plakatkampagnen

Best for Bike Veranstaltungen der Mitglieder vor Ort





Zentrale ÖA
der AGFS



Radverkehrskongresse IFMA Messestand Broschüren
Internetauftritt Vorträge auf diversen Veranstaltungen
„Fahrradfreundlich Mobil“ Plakatkampagnen
Best for Bike Veranstaltungen der Mitglieder vor Ort



Zentrale ÖA der AGFS



Radverkehrskongresse IFMA Messestand Broschüren
Internetauftritt Vorträge auf diversen Veranstaltungen
„Fahrradfreundlich Mobil“ **Plakatkampagnen**
Best for Bike Veranstaltungen der Mitglieder vor Ort



Lichtkampagne „Armleuchter“



Radverkehrskongresse IFMA Messestand Broschüren
Internetauftritt Vorträge auf diversen Veranstaltungen
„Fahrradfreundlich Mobil“ Plakatkampagnen
Best for Bike **Veranstaltungen der Mitglieder vor Ort**





Pfeilwegweiser



Tabellenwegweiser



Zwischenwegweiser



Zwischenwegweiser
mit
Themenroutenlogo

Landesweites Radverkehrsnetz

... landesweites
Marketing vor Ort.



Radroutenplaner

... ein Volltreffer!

The screenshot shows the 'RADROUTEN PLANER' web application. The interface includes a navigation menu on the left with options like 'Route berechnen', 'Route löschen', and 'Kriterien Routenuche'. The main area displays a map with a blue cycling route. At the bottom, a statistics box provides the following information:

Ihre Radroute:	
Routerlänge:	23 km
Fahrtzeit:	0:08 Stunden bei ca. 25 km/h

Below the statistics, there is a note: 'Sie können die angenommene Geschwindigkeit unter 'Kriterien Routenuche' verändern.'





Unternehmen FahrRad!

... strategische
Partnerschaft.

- Zwei Sitzungen pro Jahr
- Entwicklung von Ideen und Konzepten
- Gedankenaustausch zwischen Politikern, Produzenten und Planern
- aktuell: (City-Marketing Fahrrad, Kampagne „Ich fahre Rad, weil ...“)



Vorteile für die Mitglieder

1. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit Land / Kommunen
2. Vorbereitung und Durchführung von Aktionen werden professionell unterstützt (zentrale Ebene).
3. Nur AGFS-Mitglieder bekommen Fördermittel für Öffentlichkeitsarbeit (dezentrale Ebene).
4. Ständiger Erfahrungsaustausch.
5. Politischer Druck im Rahmen der Mitgliedschaft auch am Ball zu bleiben.
6. Imagegewinn nach Außen (Bürgerschaft) und Innen (Verwaltung und Politik).
7. AGFS als fachspezifische Interessenvertretung der Kommunen gegenüber Land, Bund und EU.



Finanzierung

50 Mio. € für Radverkehr in NRW jährlich (3 €/P)

225.000 € für die zentrale ÖA der AGFS

250.000 € für dezentrale ÖA in den Kommunen

40.000 € aus dem Bereich Verkehrsicherheit

45.000 € Spenden (seit 2005)

„Radverkehr kostet Geld - Autoverkehr kostet
sehr viel mehr Geld“

so ein niederländischer Kollege



Entwicklung der Fahrradverkehrs- förderung

1960 1970 1980 1990 2000 2010

...Radwegebau...

...Radwegenetze...

...Fahrradparken...

...Wegweisung...

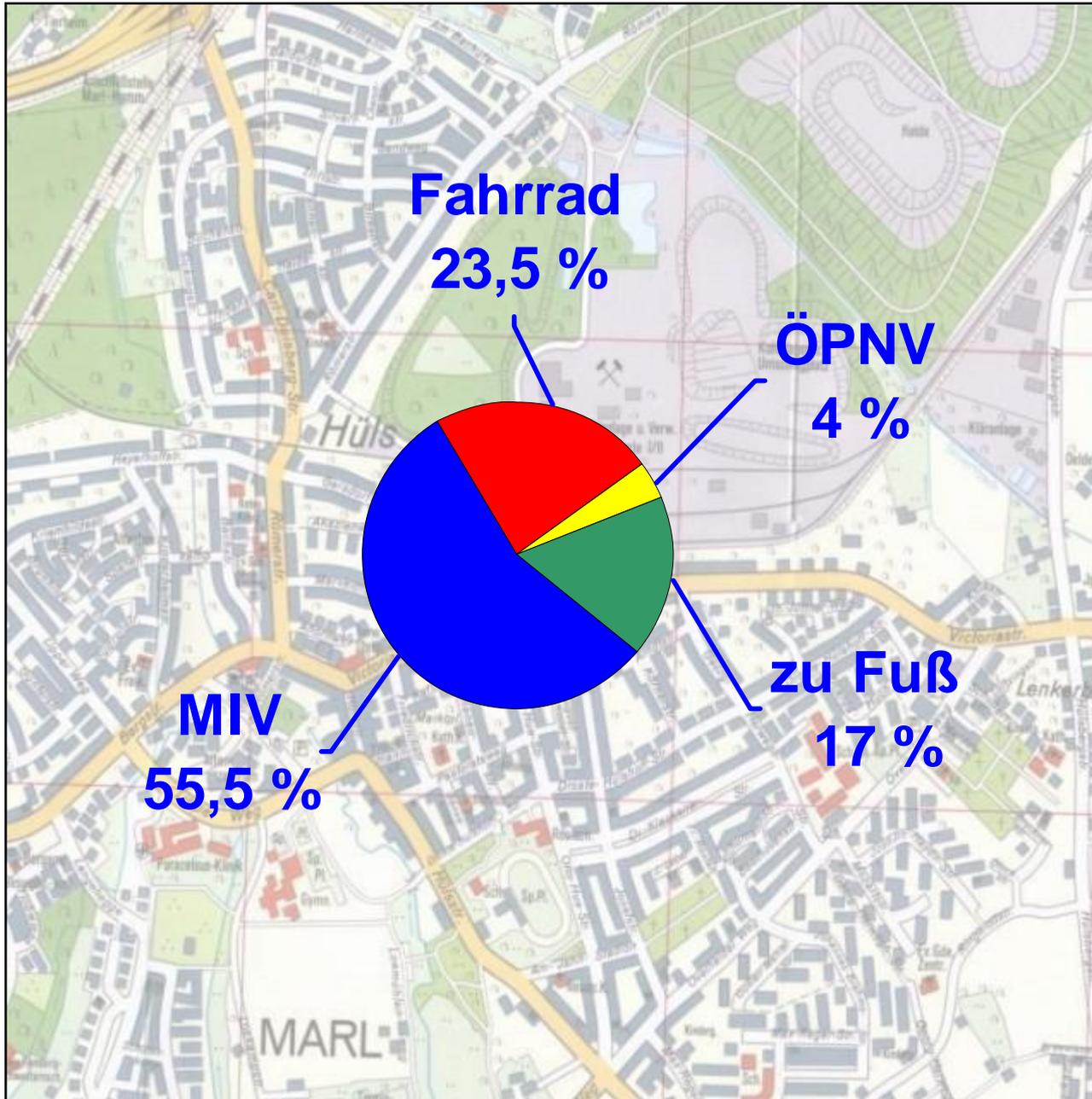
...Öffentlichkeitsarbeit...

...Emotionen...



Marl in Zahlen

Modal-Split



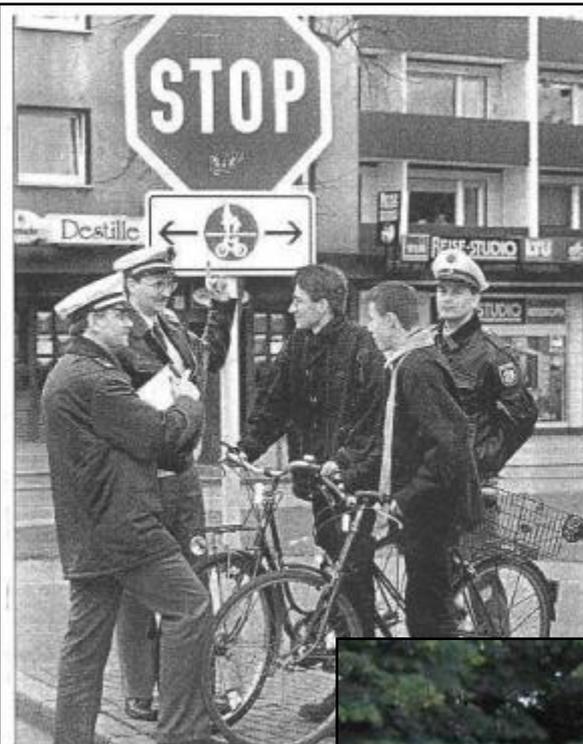
Infrastruktur zur Förderung des Fahrradverkehrs

Dr.-Ing. Jürgen Göttsche



Wege schaffen





Immer schön vorsichtig fahren. Im März und April Info das richtige Radfahren auf den sogenannten „linken“ Rad-

Linke Radwege sind in Marl recht beliebt

Polizei informiert über das richtige Verhalten

„Tausend Einzelgespräche“ zum Thema Radfahren auf „linken“ Radwegen will die Marler Polizei in den nächsten zwei Monaten „hundert Unfällen entgegenzusetzen“.

Gestern mittag ging es schon einmal zu einem ersten Test an die Einmündung Bergstraße/Langehege. Von der Stadt waren Dr. Jürgen Glöttsche und Udo Lutz vom Planungsamt gekommen, die Polizei war mit Dirk Smolka, Robert Janowski und Michael Engelmann vertreten.

As dieser Einmündung ist der Radweg ausdrücklich für beide Fahrtrichtungen freigegeben. Entsprechende Schilder weisen auch den Autofahrer

daraufhin. Bereits 50 Kilometer des Marler Radwegenetzes ist mittlerweile so in beiden Fahrtrichtungen zu benutzen. Und das ganz offiziell.

Aber inzwischen – nach jahrelangen, vergeblichen Kampf gegen das sogenannte „Marler Landrecht“ – wird auch auf den

Polizei setzt auf Partnerschaft

übrigen Strecken gegen die „linken“ radeleiden Marler nicht mehr eingeschritten. In vielen Fällen ist das Radeln auf den linken Radwegen sogar sicherer, stellen Polizei und Stadt übereinstimmend fest.

Denn wenn zum Beispiel für ein relativ kurzes Stück – die

Fahrbahn zweimal gekreuzt werden müsste, nur um auf der rechten bzw. richtigen Seite zu fahren, wird auch das Unfallrisiko für den Radfahrer zweifelslos wahrscheinlicher.

Die Polizei setzt deshalb auf Partnerschaft zwischen Radfahrern und Autofahrern: Die Kraftfahrer müßten immer und überall damit rechnen, daß beim Einfahren aus Grundstücken in den fließenden Verkehr oder beim Ausfahren auf querende Radwege bevorrechtigte Radfahrer aus beiden Richtungen kommen könnten. Das gelte gleichermaßen beim Rechts- oder Linksabbiegen an Kreuzungen und Einmündungen.

Radfahrer müßten demgegenüber immer noch an ihre eigene Sicherheit denken. tm



Wege schaffen

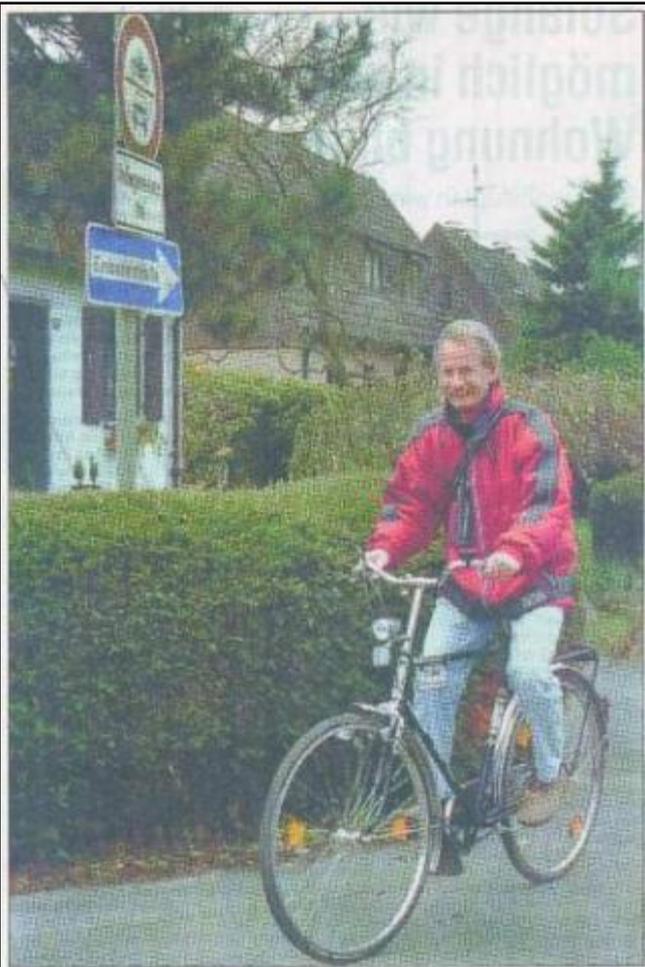
Das Marler Landrecht



Wege schaffen



Wege schaffen



Radler rollen gegen den Strom

Die Autofahrer müssen in sechs Marler Einbahnstraßen bald mit Gegenverkehr rechnen. Radler könnten ihnen plötzlich entgegenkommen. Zu den neuen Regeln für Drahteselbesitzer, die die 24. Novelle der Straßenverkehrsordnung aufweist, gehört nämlich auch folgende Vorschrift: In Einbahnstraßen, in de-

nen Tempo 30 gilt, kann der Fahrradverkehr in beide Richtungen zugelassen werden. Die Regel - seit 1. September 1997 gültig - soll nun auch in Marl umgesetzt werden. Die örtlichen Straßenverkehrsplaner haben schon ausgeguckt, welche Einbahnstraßen freigegeben werden. „Mit dazu gehört zum Bei-

spiel die Verbindung zwischen Begonien- und Volchenstraße (Bild oben). Nicht freigegeben werden wird die Loestraße, weil sie zu schmal ist“, gibt Dr. Jürgen Göttsche, Chefverkehrsplaner bei der Stadt, zwei Beispiele. am 1. September. Jürgen Wolter Fortsetzung auf Seite 3 Marktzeitung





Wege schaffen

Querungshilfen





So macht das Radeln Spaß: Auf eigener Rotspur erhalten die Radler drei Sekunden eher „Grün“.

WAZ-Bild: Jürgen Wolter

Radler auf roter Spur mit eigener Ampel

Hauptkreuzung in Alt-Marl ist nach zweijähriger Testphase jetzt viel sicherer geworden

Marls Verkehrsplaner haben einmal mehr für mehr Sicherheit gesorgt. Und zwar an der Hauptkreuzung in Alt-Marl.

Dort, wo Recklinghäuser Straße und Hochstraße sowie Barkhausstraße und Vikariestraße aufeinander treffen, gab es jahrelang die gefürchteten Feierabendstaus.

Seitdem vor zwei Jahren das Linksabbiegen in die Vikariestraße beendet wurde und damit für freie Fahrt Richtung Georgskirche gesorgt wurde, läuft alles unfallfrei.

Jetzt haben die Radler eine eigene rote Fahrspur und eine eigene Ampel mit „Grün“-Vorsprung. Ab Montag laufen dort die letzten Markierungsarbeiten an.

TOM

Wege schaffen

Gestaltung von Kreuzungen und Einmündungen



Wege schaffen

... aktuelle
Beispiele aus Marl –
Otto-Wels-Straße



Wege schaffen

... aktuelle
Beispiele aus Marl –
Hüls umgehung





Wege schaffen

... aktuelle
Beispiele aus Marl –
Einmündung
Dümmerweg



Wege schaffen



... aktuelle
Beispiele aus Marl -
Umgestaltung
Sickingmühler
Straße



Am Ende Lob von allen Seiten

Sickingmühler Straße nach über einjähriger Bauzeit jetzt fertig gestellt. Komplette Sanierung zwischen Hervester Straße und Zechenstraße. Eine der schönsten Alleen in Marl

Nach über einjähriger Bauzeit ist die Sickingmühler Straße jetzt fertig. Das Ereignis feierten am Montag Anwohner, Gewerbetreibende und Vertreter der Stadt.

In der gut bewirteten Runde an der Einmündung Zechenstraße, gekommen waren u.a. Bürgermeisterin Uta Heinrich, Fachausschussvorsitzender Lothar Zimmermann, Albert Bunzel (Interessengemeinschaft Zechenstraße/Dümmelweg) und Peter Küpper vom ZBH, ging auch gleich ein Satz von Mund zu Mund: „Die Sickingmühler Straße ist zum Mercedes der Marler Straßen geworden.“

Erleichtert über die Fertigstellung, das wurde in den Gesprächen sehr deutlich, sind nicht nur die Anwohner, die über viele Monate hinweg in einer Baustelle lebten, sondern auch die Gewerbetreibenden. Für die Zulieferer und Kunden hat nun die Zeit der Umleitungen ein Ende; alle Betriebe sind über die komfortabel ausgebauten Sickingmühler Straße zu erreichen.

Bürgermeisterin Uta Heinrich dankte allen, die an der Ausführung beteiligt waren. „Dank sage ich auch den Anliegern, die sich schon sehr früh an der Planung mit ihren Wünschen und Ideen eingebracht haben.“

Die neue Straße hat einige Vorteile gegenüber der alten Version: Unsichtbar sind die komplett sanierte Kanalisation mitsamt Hausanschlüssen. Ins Auge fallen hingegen die Straßenoberfläche und die

Seitenstreifen mit den lang ersehnten Parkbuchten, die Geh- und Radwege sowie der Grünstreifen. Die meisten Straßenbäume haben die Arbeiten im Erdreich gut überstanden.

Wegen der Parkbuchten, sie wurden im gesamten Abschnitt beidseitig unter Berücksichtigung der Zufahrten angelegt und haben eine Breite von jeweils zwei Metern, mussten einige vorhandene Bäume weichen. Dabei handelte es sich zum Teil um abgängige Exemplare sowie um solche, die nicht unter die Baumschutzsatzung fallen. Für die beseitigten Bäume, verspricht die Stadt, werden noch im Rahmen der Möglichkeiten Ersatzpflanzungen vorgenommen, um den vorhandenen Allee-Charakter weiterhin aufrecht zu erhalten.

Die Radwege sind breiter geworden

Der alte Ausbau der Sickingmühler Straße hatte beidseitig separate Radwege mit Breiten von etwa 1,50 Metern. Sie wurden – seinerzeit wegen der zu geringen Breite unzulässig – auch als „Zweirichtungsradswege“ genutzt. Die Breite der neuen Radwege beträgt 1,85 Meter. Durch diese Verbreiterung wurde das damalige widerrechtliche Befahren durch Radfahrer in Gegenrichtung legalisiert und somit für alle Verkehrsteilnehmer ein erhöhtes Maß an Sicherheit erreicht.

Bekanntlich kam es im Zuge der Bauarbeiten zu einigen Verzögerungen und Planungsänderungen. Am Ende gab es dennoch viel Lob für die konstruktive Zusammenarbeit. bb

Tagebuch des Bauleiters

Mit den Kanalbauarbeiten

konnte witterungsbedingt erst im März 2004 begonnen werden. Gleich zu Anfang stellten sich Überraschungen ein: Der alte Kanal war im Bereich des ehemaligen Zechengeländes in Stahlbeton eingepackt. 400 Kubikmeter Stahlbeton mussten entfernt werden. Weitere Verzögerungen gab es, als immer wieder nicht dokumentierte Anschlüsse aus der Vor- und Nachkriegszeit entdeckt wurden. Insgesamt ergaben sich daraus über 70 Tage Bauverzögerung. Weitere 57 Tage Verzögerung hatte der harte Winter zur Folge.

Mit den Straßenbauarbeiten wurde Ende September 2004 begonnen. Zeitweise arbeiteten bis zu acht Kolonnen im Kanal- und Straßenbau, um die verlorene Zeit aufzuholen. Der Anschluss an der Kreuzung Sickingmühler Straße/Bonifatius-/Kampstraße wurde noch vor Weihnachten 2004 erstellt, um für Gewerbetreibende und Anlieger die Anbindung von dieser Kreuzung zu ermöglichen.

Im Straßenbau wurden 7 200 Quadratmeter bituminöse Flächen hergestellt und mehr als 11 500 Quadratmeter Pflasterflächen verlegt.

Gesamtkosten: 2,8 Mio €.



Grund zum Feiern: Interessengemeinschaft, Anlieger und Vertreter der Stadt freuen sich über das gelungene Werk. Foto: WAZ, JM

... aktuelle Beispiele aus Marl - Umgestaltung Sickingmühler Straße



Wege schaffen



... aktuelle
Beispiele aus Marl -
Ringerottstraße



Wege schaffen

... heißt auch
Wege frei halten.



Wege schaffen

... heißt auch
Wege frei halten



Wege schaffen

... heißt auch
Wege frei halten.



Fahrradparkplätze nun Pflicht

Rat bleibt mehrheitlich bei einer Stellplatzverordnung

MARL. Vor Rat sie einstimmig den Fachausschuss gekippt. Nur eine Mehrheit des Rat beschließt eine Stellplatzverordnung.

Die neue Ortsbauherren, beabsichtigen vierenden Umgebungen bauten auch Sondernutzungen der einzuplanen, die lediglich ausreichend Autos bereitgestellt werden.

Die CDU-Fraktion von Fritz Decker



Fahrradparken

Stellplatzpflicht für Fahrräder



Fahrradparken



Achsabstände

– nur jeder 2.
Stellplatz ist
nutzbar.



Fahrradparken

... gilt auch für
öffentliche
Einrichtungen



Fahrradwache: Ein Projekt macht Schule

Diebstähle gingen deutlich zurück / Fahrradservice / 5. Wache

MARL. (kwi) „Vor genau 20 Jahren habe ich den ersten Antrag gestellt, an der Realschule in Hils eine Fahrradwache einzurichten. Damals lehnte die Stadt den Antrag aus versicherungstechnischen Gründen ab“, erinnert sich Bernhard Baummeister. Nach dieser Vorgeschichte freut es den Ehrenvorsitzenden des Elternvereins besonders, daß an der Ernst-Insel-Realschule endlich eine Fahrradwache eingerichtet wurde.

Finanziert wird die Stelle des Fahrradwächters über den Topf „Arbeit und Soziales“. Die AWO übernimmt die Personalführung, die Lohnbuchhaltung und die Instandhaltung der Fahrräder. Von denen es in Marl heute fünf gibt. Die erste Wache wurde 1994 am Gymnasium eingrichtet. Mit Einführung der Wache in kürzester Zeit 30 teure Klagen von Eltern über ständige Diebstahl.

berichtet AWO-Sozialarbeiter und Projektleiter Paul-Dieter Günther, der sich gestern bei den Vertretern der beteiligten Fachämter und des Fördervereins herzlich für die gute Zusammenarbeit bedankte. Franz-Josef Wipprecht vom Planungsamt: „Das ist ein guter Beitrag für die fahrradfreundliche Stadt Marl.“

Neben der Bewachung der Fahrräder bietet die Fahrradwache aber noch einige weitere Vorteile. So werden mutwillige Zerstörungen weitestgehend verhindert. Ein Fahrradservice repariert kleinere Schäden, zum Beispiel wenn mal der



die AWO. Zusammengebaut wurde das schnuckelige Rad in der er und erfolgreicher Testphase gestern offiziell ihren Betrieb Foto: Klaus Wilker



Stellen die Fahrradwache am Gil: vor: Helga Grzanna und Paul Günther von der AWO, Schulpflegschaftsvorsitzender Karl Beste, stellvertretender Schulleiter Johannes Hübich und „Wächter“ Boris Dick. Guten Kontakt hat Boris Dick inzwischen zu den Schülern. Foto: Katrin Schuka

Gil: Fahrradwache schützt vor Dieben

Seitdem Boris Dick auf die Räder aufpaßt, wurde keines mehr geklaut / Service

MARL. (kwi) Kaum ein Kind fährt mehr mit einem „einfachen“ Fahrrad zur Schule, ein teures Mountain-Bike oder zumindest ein Trekking-Rad muß es schon sein. Einiges an Wert wird so jeden Tag an den Schulen abgestellt. Da ist es kaum noch verwunderlich, daß die Diebstahlrate an den Schulen enorm gestiegen ist. An einem einzigen Tag wurden im vergangenen Jahr allein am Leckamp-Gymnasium zehn Mountain-Bikes gestohlen. Seit November letzten Jahres wurde kein einziges Rad mehr an der Schule geklaut. Der Grund: Seitdem paßt Boris Dick auf die Räder der Schüler auf.

Gemeinsam mit der AWO, die als Träger einer Arbeit-statt-Sozialhilfe-Stelle beteiligt ist, in Absprache mit Schulleitung, Gil-Förderverein, Schul- und Sozialamt konnte die Stelle eingerichtet. Schon während der Winter-Monate kommen etwa 450 bis 500 Kinder täglich mit dem Rad zur Schule, in den Sommermonaten dürften es noch mehr sein. Ihre Räder sind jetzt während der Schul-Stunden vor Diebstahl und Beschädigungen sicher.

Als zusätzlichen Service führt Boris Dick auch kleinere Reparaturen im Laufe des Vormittages durch. Kommt ein Kind mit einem Platten an, ist auf dem Schulweg die Lampe

kaputtgegangen oder der Bremszug gerissen, wird das bis zum Mittag für ein kleines Entgelt erledigt. „Wir verstehen diesen Service nicht als Konkurrenz zu den Fahrradwerkstätten. Sondern es geht nur darum, daß die Kinder mittags mit verkehrssicheren Rädern nach Hause fahren“, erläuterte Karl Beste, Vorsitzender der Schulpflegschaft.

Auch an der WBO-Brandt-Gesamtschule wurde Anfang des Jahres, wieder mit Hilfe der AWO, eine Fahrradwache eingerichtet. Dort existiert auch ein „Fahrradkafé“, der mit Hilfe der Fahrradwache so umgestaltet wurde, daß er von den Schülern inzwischen angenommen wird.

Fahrradparken

Fahrradwachen an Schulen



Fahrradparken



Fahrradstation
Bahnhof
Marl-Sinsen



Wegweisung

... im Zuge des
landesweiten
Radverkehrsnetzes



Verkehrssicherheit

Dr.-Ing. Jürgen Göttsche



Beleuchtungskontrollen

Zusammenarbeit
braucht Partner

Ankündigung der
Beleuchtungs-
kontrollen
vor Schulen



Alles prima. Franz Krüger und seine Beamten haben an den Lichtanlagen dieser Fahrräder nichts auszusetzen. WAZ-Bild: Metzendorf

Licht am Fahrrad ist eine lebensverlängernde Maßnahme

Verkehrsplaner, ADFC und Polizei arbeiten Hand in Hand



Beleuchtungskontrollen

Fahrrad anhalten, Lichtkontrolle



Lichtkontrollen an Schülerfahrrädern haben eine lange Tradition in Marl. Das ist auch gut so, schließlich sollen sie Leib und Leben der jungen Leute schützen. Dennoch empfinden es einige Schüler als ungerecht, da die erwachsenen

Radler nur selten kontrolliert werden. Das ändert sich jetzt. Infracor als Träger der Arbeitsschutzmaßnahmen im Chemiepark ist seit Dezember innerhalb des Werkgeländes aktiv, um die Verkehrssicherheit der Radfahrer zu erhöhen. We-

gen des erhöhten Fahrradaufkommens im Umfeld des Chemieparks starteten jetzt Polizei (hier: Sebastian Thesing), Infracor und das Umweltamt der Stadt weitere Beleuchtungskontrollen in der Nähe der Chemiepark-Tore. Foto: WAZ, JM

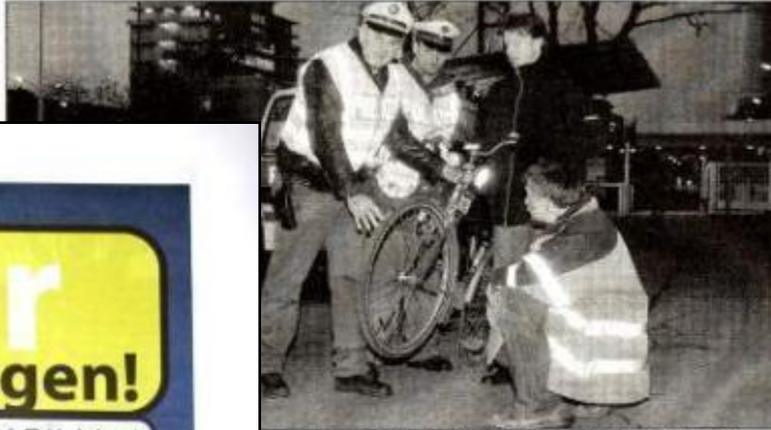
... auch vor und im Chemiepark.



Strenge zeigt Wirkung

CHEMIEPARK: Polizei und Planungsamt setzen Beleuchtungskontrollen fort

„Ich war doch gestern schon dran“. Mit diesen Worten versuchte ein zwölfjähriger Realschüler um eine Kontrolle herum zu kommen. Gerade



... als erster sein Fahrrad vorzeigen. Christian Scharf (l.) der Einsatzhundertschaft Recklinghausen sowie Verkehrs... die Beleuchtung. Alles einwandfrei! —FOTO: WERNER KADOCH

Prozent der Fahrräder waren ohne Licht oder hatten defekte Bremsen. Beliebte Ausreden: „Das Licht ist gerade kaputt gegangen“ oder „Der Dynamo geht so schwer.“

Strenge Kontrollen an mehreren Tagen hintereinander zeigten Wirkung und führten zu einem Traumergebnis am Albert-Schweitzer- und Geschwister-Scholl-Gymnasi-

um: Dort beanstandete die Polizei von 850 Fahrrädern nur 35 – also vier Prozent.

Alle jugendlichen Radler, die älter als 14 Jahre sind, mussten ein Verwarnungsgeld zahlen. In 72 Fällen kassierte die Polizei jeweils 10 €. Weil weniger Fahrräder Mängel aufwiesen als im Vorjahr, sind Polizei und Planungsamt hoch zufrieden.

Sich **sicher** fortbewegen!

CHEMIEPARK Marl mit Sicherheit

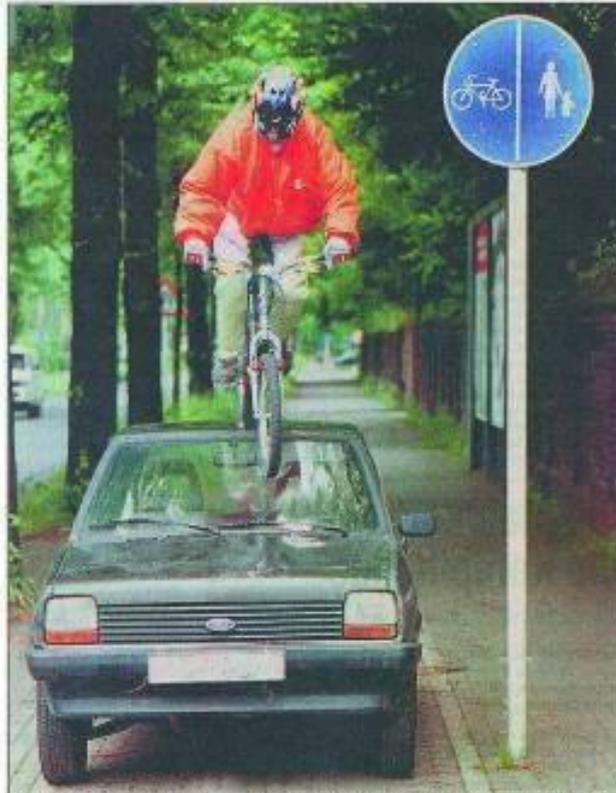
Infos im Intranet:
<http://gesundheitschutz.intranet.lifracor.de> CHEMIEPARK Marl

Beleuchtungskontrollen

... auch vor und im Chemiepark.



Verkehrssicherheit



Natürlich nur zu Demonstrationszwecken breitet Thorsten Sindermann vom Radpostverein Staßfurt über ein falsch geparktes Auto. Im Normalfall ist eher ein Knöllchen fällig. Foto: Bild: Metzendorf

Danach wird scharf geschossen...

Noch gilt für wilde Geh- und Radwegparker eine Schonfrist

„Parken nicht auf unseren Wegen“ ist das Motto der Juni-Aktion von Polizei, Stadtverwaltung, Vereinen und Verbänden, mit der gegen Gehweg-/Radwegparker verschärft vorgegangen werden soll.

Gleich zu Beginn machen die beteiligten Institutionen gestern mit einer spektakulären Aktion auf die rücksichtlosen Parkgewohnheiten mancher Autofahrer aufmerksam. Um zu den Wildparkern mal so richtig zu zeigen, erklimmt Mountainbiker Thorsten Sindermann per Rad den Wägen, der ihm den

Weg versperrt. Selbstverständlich war die Szene nur gestreift, das Auto ein Schwefelkegel.

Doch der Kern der Sache war klar zu erkennen, wer so parkt, macht es dem anderen Verkehrsteilnehmer nicht leicht. Verkehrsplaner Dr. Jürgen Götsche: „Autofahrer, die so fahren, sind sich nicht über die Gefahren bewusst, die sie für die schwächeren Verkehrsteilnehmer provozieren. So sitzen Kinder und Eltern mit Kindern wegen vom sicheren Radweg auf die gefährliche Straße zu.“

Die Lösung wird man so aus-

sehen. In einer konzentrierten Aktion werden bestimmte Straßen in Stadtgebiet verstärkt von Polizei und Ordnungsdienst kontrolliert. Willi Kone, Leiter

Im Blickpunkt: Parken ohne Rücksicht

des Ordnungsdienstes: „Wir fangen mit Zetteln als Appell an, dann gilt die Schonfrist von zehn Tagen und danach wird scharf geschossen.“

Diese Schonfrist werden Leute, ohne Behinderung, andere

Verkehrsteilnehmer machen 30 Mark, sonst 50 Mark und abgeschöpft wird auch noch. Dabei gilt, so Dr. Götsche: „Wir machen keine Hetzjagd auf Autofahrer, sondern sehen die Aktion als eine Maßnahme zur Aufklärung und Werbung für Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme.“

Ein weiterer Schwerpunkt im Juni wird das Radfahren in Fußgängerzonen wie in Hilla sein. Hier ist Hilffolg die die gleiche Koexistenz von Radlern und Fußgängern bedroht, wenn regelhafte Radler ohne zu klingeln durch die Menschenmassen fahren. etm





Wenn das Leben in einem fürchterlichen Knall endet

Der Knall ist fürchterlich. Dumpf. Durchdringend. Und dann schließt sich so etwas wie ein letzter Kurzflug an, und dann liegt die Figur, die so ganz wie ein Mensch wirkt, verdreht auf dem Pflaster. Schockierend. Und genau das ist ge-

wollt. Das alltägliche Sterben auf den Straßen demonstrierte gestern, eindringlich die Verkehrswacht Minden-Lübbecke für die Schülerinnen und Schüler des Hans-Böckler-Kollegs sowie des gegenüberliegenden Doppelgymnasiums mit Fuß-

gänger- und Radfahrer-Unfällen. Das alles im Rahmen des äußerst erfolgreichen vierten Marler Verkehrssicherheitstags, den die beiden nimmermüden Verkehrsplaner Dr. Jürgen Göttsche und Udo Lutz zum Schulparkplatz an der Ha-

genstraße geholt hatten, um vor allem die 18- bis 24-Jährigen anzusprechen, die Spitzenreiter in der Unfallstatistik sind. Der spannende Tag zum Thema Sicherheit hat die Schulklassen tief beeindruckt. tom Bild:Gödde/HG

Verkehrssicherheit

Verkehrssicherheitstage an Schulen



Die Polizei spricht Radfahrer auf den linken Radwegen an

...um sie im Eigeninteresse zu mehr Vorsicht zu ermahnen

Rechtzeitig zum Beginn der Fahrradsaison wollen Polizei und Stadt den Monat April dazu nutzen, um Radfahrer und Autofahrer zu umsichtigen und partnerschaftlichen Umgang zu ermahnen.

Der Radverkehr ist Schwerpunktthema des Verkehrssicherheitsprogramms 1998. Im Mittelpunkt steht dabei das Befahren von Radwegen in Gegenrichtung, eine der Hauptursachen für Radverkehrsunfälle. „Das Fahren auf Radwegen in Gegenrichtung“, so Manfred

Hoffmann von der Polizei, hat in Marl Tradition.

In der Vergangenheit versuchte die Polizei diese verkehrswidrigen Verhaltensweisen, allerdings ohne Erfolg. Klassisches Beispiel: Zum Schichtende bei „Jubiläum“ nach

Radwegeneitz paßt sich der Realität an

achternweise Radler auf dem linken Radweg nach Haus. Die Stadt hat inzwischen 90 km neue Radwege gebaut für den Gegenverkehr entgegen

und beschleunigt. 1990 sind drei weitere Abschnitte freigegeben worden: Brossendorf (ab Schachsmühle), Carl-Dunberg-Straße und Teile des Luper Wegs.

Darüber hinaus wollen Polizei und Verkehrsplaner Ökostromprojekte leisten und Radfahrer dafür sensibilisieren, daß sie Ausfahrten durch pflichtgemäßes Aufweichen überfordern und sich selbst in höchste Gefahr bringen.

Die Polizei will künftig in Partner der linken Radwege sprechen und zu mehr Vorsicht ermahnen.



Geht 1998

Bilanz: Viel weniger Fahrrad-Unfälle

Stellwand-Ausstellung im Rathaus gibt Überblick über Verkehrssicherheit

Zum Thema Verkehrssicherheit in Marl präsentierten Messungen an Schulen und Kindergärten, Kinderergonomische Investition für An- und Verkehrssicherung von Schülern. Zudem gab es noch Statistik



Stellen gestern die erfreulichen Ergebnisse des Verkehrssicherheitsprogramms 1998 vor (v.l.): Dr. Ortolf Hildner, die Polizeibeamten Robert Janowky und Dirk Stroba, Dr. Jürgen Götsche und Udo Lutz.

Weniger Radlerunfälle

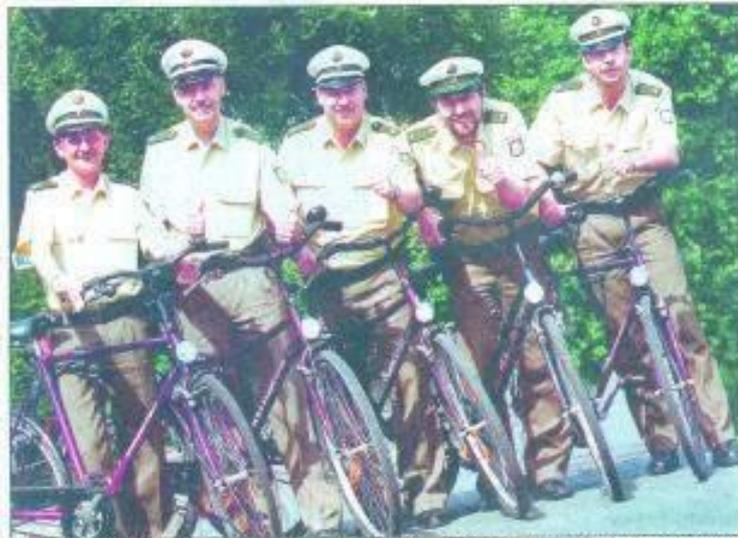
ERFOLGSBILANZ: Stadt und Polizei setzen Verkehrssicherheitsprogramm fort

Der Aufwand war groß. Ein Jahr lang führten die Marler Polizisten, die Verkehrsplaner der Stadt und viele weitere Helfer

Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent zurück. Waren 1997 noch 152 Radlerunfälle zu beklagen, sank die Zahl im Vergleichszeitraum 1998 auf 128.

Beitragenden zum Verkehrssicherheitsprogramm. Ein Beispiel: Die Verkehrsplaner, wie Dirk Stroba, und Verkehrsrichter Udo Lutz der Polizei Marl.

Doch schnell sprach sich die verstärkte Polizeipresenz vor Schulen unter den jungen Radlern herum und dank der



Die ehrenamtlichen FGH der Fahrradgruppe - insgesamt sind es sechs - würden gegen die Unfallgefahr im Verkehr helfen. - waz-Diät Metzendorf

Polizisten kommen als Pedalritter daher

Sommer-Aktion gegen steigende Unfallzahlen

Gleich sechs Polizeibeamte auf Fahrrädern hat Manfred Hoffmann von der Polizei Marl für diesen Sommer zu einem Fahrradstopp zusammengestellt, der im Auftrag der Verkehrsplaner der Stadt

In Jahr 2008, so Hoffmann, haben sich die Stadt Marl und die Polizei mit jeweils 1000 Euro beteiligt, die beide Förderung der Radfahrer in Verkehrsplaner zu realisieren.

Autofahrer zur Vorsicht mahnen

Die Intensivierung verkehrssicherheitsrelevanter Schulungen auch bei Großveranstaltungen wie den Marler Polizeitagen, gezielte Verkehrskontrollen der Radfahrer und die Verbesserung des Radwegenetzes führen zu einem dreistelligen Rückgang der Verkehrsunfälle mit Radfahrern im Vergleich mit 128, die verletzten Radfahrer auf 97.

Doch dieses positive Bilanzfeld hat sich leider nicht festgesetzt. Die seit der Einführung der neuen Verkehrsregeln, so Manfred Hoffmann, werden auch ausserhalb für die Sicherung der Radfahrer vorrangig. Die Polizei wird eine Radfahreraktion im Rahmen der Verkehrssicherung durchführen.

Die Radfahrer werden hier Dienst mitnehmen verdienen. Der Aufgabe besteht darin, die Radfahrer auf die Gefahren der Radfahrer zu aufmerksam machen. Die Radfahrer werden hier Dienst mitnehmen verdienen. Der Aufgabe besteht darin, die Radfahrer auf die Gefahren der Radfahrer zu aufmerksam machen.

Verkehrssicherheit



Verkehrssicherheit

... heißt auch
Öffentlichkeitsarbeit



Bergungsarbeiten am Unfallereick: Feuerwehr und DRK-Leute simulieren beim Verkehrssicherheitstag einen Einsatz. waz-Bild: Gödde

Ein Auto fällt vom Haken

Pkw zerquetscht - Kinder staunen - Wolkenbrüche am Aktionstag

Aufgeregtes Getuschel auf dem Schulhof des ASG/GSG. „Bin mal gespannt, ob die Reifen kaputt gehen“, murmelt ein kleiner Blondschopf. Noch drei Minuten bis zum Crash-Test. Ein Auto wird aus einer Höhe von zehn Metern auf den Asphalt donnern.

Der spektakuläre Stunt ist die Attraktion beim Verkehrssicherheitstag, eine große Kinderschar hat sich eingeklinkt und wartet auf die „Fallstudie“. „Die wollen zeigen, wie gefährlich das ist, wenn man mit 50 Stundenkilometern gegen eine Wand prallt“, erklärt Alexander (12), dann beginnt auch schon die „Show“. Der Pkw knallt auf den Boden, sein Motorraum wird zusammengequetscht. Die Zuschauer staunen erschreckt. Nur Matthis (11) bleibt „cool“: „Ich hätte gedacht, dass mehr kaputt geht, aber meine Berechnungen stimmen nicht immer.“

Als Feuerwehrleute dann demonstrieren, wie man einen Verletzten aus dem Autowrack birgt, setzt ein Wolkenbruch

ein. Das wechselhafte Wetter ist nach Meinung von Dr. Jürgen Göttsche (Planungsamt) möglicherweise auch der Grund dafür, dass bis mittags weniger Besucher als erwartet auf dem Ak-

tionsgelände vorbeischauen. Dabei gibt es hier viel auszuprobieren. Evas (14) und Xenis (13) testen das Grubenfahrad von AV - und kommen dabei ganz schön außer Atem. „Da stram-

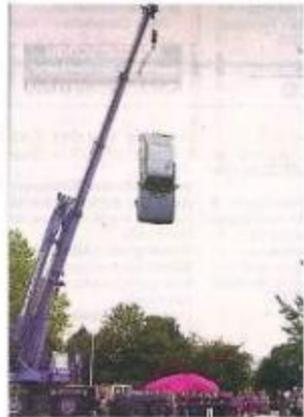
pelt man sich echt ab“, sagt Eva. Dass solche Schienenräder unter Tage wirklich im Einsatz sind, bestätigt Erwin Saur (AV): „Sie werden von Handwerkern genutzt, die damit bis zu 10 Kilometer zurücklegen.“

Gleich nebenan ist eine Brennweg-Schau aufgebaut. Die Besucher erfahren, dass der Anblitzweg eines Pkw bei 50 km/h 27,76 Meter beträgt. An

Blickpunkt

Verkehrssicherheit

Im freien Fall: Der Wagen erreicht bei diesem ungewöhnlichen Crash-Test eine Geschwindigkeit von 60 km/h. Die Kinder, die zum Verkehrssicherheitstag gekommen waren, staunten, als der Pkw mit Hiesens-Götze auf den Boden knallte.



einem Info-Stand stellen Sarah und Meike (9 c, Ernst-Immet-Schule) ein Schulprojekt vor: „Wir haben erreicht, dass die Rathausstraße zur Fahrradstraße wurde“, erzählen sie. Im Poyer des GSG verwandelt sich Lehrerin Susanne Steinke in einen Vierjährigen - am Cyber Space-Monitor erläutert sie, wie Kleinkinder den Straßenverkehr sehen. Beim Verkehrssicherheitstag sollen Kinder und Erwachsene dazulernen... amü



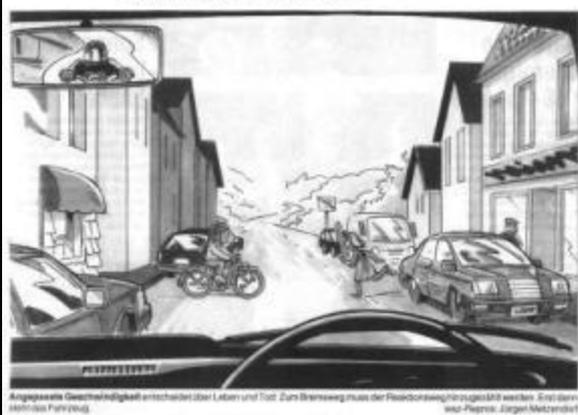
Verkehrssicherheit

„Überholmanöver“



Wissensmängel: Aufklärer Udo Lutz (Pflanzgarten) vermeide Wissenslücken der Verkehrsteilnehmer. waz-012 - J1

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 20.06.2000



Angenommene Geschwindigkeit entscheidet über Leben und Tod. Zur Bewertung muss der Fahrer das Geschwindigkeitsschild beachten. Foto: Hans-Jürgen Metzdorf

Geschwindigkeit anpassen

Reaktionszeit verlängert den Anhalteweg beträchtlich

Der größte Feind der Verkehrssicherheit ist die Ungenauigkeit, in der Regel also die überhöhte Geschwindigkeit. Das wollen wir heute mit physikalischen Tatsachen und Geispielen erläutern.

Grundsatz der Verkehrsregeln lautet sich die Umstände, die eine Gefahr mit sich bringen, an die Geschwindigkeit anpassen. Das heißt, wenn die Gefahr größer wird, die Reaktionszeit verlängert, also den Weg, den man mit einem Kraftfahrzeug zurücklegt, verlängert. Zu dem Anhalteweg, der die Strecke ist, die ein Fahrzeug braucht, um zum Stillstand zu kommen, addiert sich der Anhalteweg, den der Fahrer mit der Geschwindigkeit zurücklegt.

Als durchschnittliche Reaktionszeit wird in den gängigen Formeln eine Sekunde angenommen. Diese wird die Geschwindigkeit in m/s mit der Reaktionszeit in Sekunden multipliziert. Beispiel: $50 \text{ km/h} = 13,9 \text{ m/s} \times 1 \text{ s} = 13,9 \text{ m}$. Das heißt, bei einer durchschnittlichen Reaktionszeit von einer Sekunde legt das Kraftfahrzeug während dieser Zeit einen Anhalteweg von 13,9 Metern zurück.



Bei den Verkehrsvorfällen können sich viele Verkehrsteilnehmer nicht hundertprozentig auskennen. Um die Folgen ihrer Wissenslücken, WAZ, Stadtwartung und Polizei werden Aufklärungsarbeiten durchgeführt und geben den WAZ-Lesern Gelegenheit, anhand ausgewählter „Fälle“ ihre Kenntnisse aufzufrischen. Ein „Überholmanöver“ ist ein gefährliches Manöver, das nur unter bestimmten Umständen durchgeführt werden darf.

Das Fahrverbot bei der Vollbremsung stellt die Beschleunigung der Fahrzeuge dar. Auf trockenen, glatten Straßen kann mit einer mittleren Bremsverzögerung von 7 m/s^2 gerechnet werden, während die rechte und linke Spur für ein Überholmanöver genutzt werden können.

„Wissenslücken“ führen häufig zu bösen Unfällen

Verkehrssicherheit: WAZ-Serie leistet Aufklärungsarbeit

Verloren im Schichtenwald? Viele Verkehrsteilnehmer kennen sich mit den Verkehrsregeln und -zeichen nicht hundertprozentig aus. Zahlreiche Unfälle sind auf diese Wissenslücken zurückzuführen.

Die WAZ will in Zusammenarbeit mit der Stadtwartung und der Polizei Aufklärungsarbeiten leisten. Wir nehmen die Macher Straßen ganz genau unter die Lupe und versuchen aufzuzeigen, wo Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger falsch reagieren und warum.

Anhand unserer ausgewählten Beispiele soll jeder Fahrer sich bewusst sein, wenn auf Straßen klüppeln - schließlich liegt bei den meisten die Fahrerlaubnis schon lange im Schrank. Und nur, wenn man sie wieder in die Hand bekommt, ist es Zeit, sich mit den Verkehrsregeln zu beschäftigen. Unsere Serie heißt deshalb auch „Überholmanöver“. Alle 14 Tage (jeden zweiten Dienstag) gibt's einen Verkehrssicherheitstipp.

Fortsatz auf Seite 2



Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 21.03.2000





Im Verkehrssicherheits-Video-Clip des Planungsamtes sind Kinder auf der Fahrradstraße zu sehen. Unser Bild „beleben“ zwei freundliche ältere Damen das Teilstück der Gaußstraße. — FOTO: CURTJ PARENHA

Stadt macht Werbung für Verkehrssicherheit

BOK: Planungsamt lässt sechs Video-Clips produzieren

Wer kennt sie nicht, die Sendung „Der 7. Sinn“, in der viele Tipps zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr im Fernsehen gezeigt werden. Ähnliche Beiträge – aber bestimmt genau so gute – werden demnächst im BOK über den Bildschirm flimmern.

Das Planungsamt der Stadt hat insgesamt sechs Verkehrssicherheits-Spots im Auftrag gegeben, die ab dem 14. Februar im Bürgerfernsehen gesendet werden.

Themen der Video-Clips sind: 1. Fahrradstraße; 2. Halten und Parken; 3. Ampeln mit Köpfechen; 4. Zone 30 (kl. Foto); 5. Schutz für Kinder und 6. Marler Landrecht.

In informativer Weise werden Verkehrsprobleme aufge-

reitet und in nachgestellten Szenen eindrucksvoll präsentiert – viele auch aus Sicht von Kindern, die eine andere optische Wahrnehmung als Erwachsene haben.

Dr. Jürgen Göttsche, Leiter des Planungsamtes: „Alle Szenen bis auf eine sind in Mar! gedreht worden.“ Die Verkehrsplanner hatten übrigens nie Schwierigkeiten, „Laiendarsteller“ für die Spots zu rekrutieren. Dr. Göttsche: „Die Bevolke-

rung hat toll mitgemacht.“ Auch das Fernseh-Team war während der drei Drehtage begeistert über die Mitmach-Bereitschaft der Marler – die gerne die Chance nutzten, mal Fernseh-Star zu sein.

Die Ähnlichkeiten der Videoclips mit dem „7. Sinn“ sind tatsächlich nicht von der Hand zu weisen. Kein Wunder, sind die Marler Video-Clips beim gleichen Unternehmen in Auftrag gegeben, das auch die „richtigen“ Sicherheits-Spots für die ARD produziert.

Gekostet haben die sechs zweiminütigen Beiträge 16000 DM, von denen 80 Prozent vom Land getöntet werden. Gesendet werden sie ab dem 14. Februar im Sendeblock B des BOK. —cp

Verkehrstipps gibt es nun per Videoclip

Sechs Filme in Mar! gedreht

Mit pfliffigen Werbespots nimmt sich die Verwaltung des Themas Verkehrssicherheit in Mar! an. Die 2-Minuten-Clips gibt es ab der nächsten Woche im Bürgeroffenen Kanal (BOK) zu sehen.

jeweils mit neun Wiederholungen.

Die Fernsehspots sind Teil des neuen Konzeptes „mar! mobil“, das die Verkehrsplaner Dr. Jürgen Göttsche, Udo Lutz und Georg Wipprecht gestern vorstellten. Dabei rückt der Akzent etwas weg von Fahrrad. Unter der neuen Überschrift stehen

Die Art der Präsentation und die Stimme des Erklämers kommen bekannt vor. Kein Wunder, denn die Firma, die den „7. Sinn“ fürs Fernsehen produziert, hat auch die Marler Filme hergestellt.

Da geht es um die Probleme der Fahrradstraße, um Halten und Parken, um Zone 30 und um das „Marler Landrecht“ (eine Besonderheit im Verkehr).

Drei Tage waren die Profis im Mar! unterwegs, die Hälfte der „Darsteller“ sind Marler, die sich spontan bereit erklärten, in den Filmen mitzuwirken. (Übrigens, eine Aufgabe für Kenner: Nur eine winzige Szene stammt nicht aus Mar!)

Gezeigt werden die Titel ab Mittwoch, 14. Februar, 19 Uhr (im Sendeblock B) des BOK,



2001 sechs Veranstaltungen:

- Marler Radelmarkt (24. März),
- 10. Marler Fahrradtage (20. Mai),
- Tag zusammen mit dem Verein für das verkehrsgeschädigte Kind (23. Juni),
- Verkehrssicherheitstag (Ernst-Immel-Realschule, 6. September),
- Tag der Fahrradtouren (9. September) und
- Nahverkehrstag (30. September, zusammen mit dem Fahrplanwechsel).

Verkehrssicherheit

Videoclips fürs Fernsehen





Freuen sich über den Preis für Verkehrssicherheit. Kinder der Bonifatisschule und der August-Döhr-Schule. waz-Bild: Jürgen Metzendorf

Marl ist Vorzeigestadt in Sachen Verkehrssicherheit

Der NRW-Preis geht zum dritten Mal nach Marl

Wenn Bürgermeisterin Uta Heinrich und eine Rathaus-Abordnung heute nach Düsseldorf zum Verkehrsminister Ernst Schwandorf reisen, werden sie ein Lächeln im Gesicht tragen: Zum dritten Mal wird Marl mit dem Verkehrssicherheitspreis NRW ausgezeichnet.

Nach 1993 und 1997 erhält die Stadt damit einen Preis, der die „vorbildliche Arbeit zur Erhöhung der Verkehrssicherheit“ belohnt. Zwar gibt's in Düsseldorf nur eine Papier-Urkunde auf die Hand, doch bringt der Preis woanders seine Vorteile. Udo Lutz, zuständig für die Marler Verkehrsicher-

heit, „Seitdem wir Preise gewinnen, lassen sich die Förderträge besser öffnen.“

Anfang des Jahres hat sich eine unabhängige Jury (die WAZ berichtete) über die Aktivitäten der Stadt zum Thema „Kinder sehen es anders – für eine kinderfreundliche ‚Verkehrswelt‘ informieren lassen. Im Mittelpunkt der Präsentation stand

Kinder auf Streifzug

dabei die Aktion „Gute Plätze – Schlechte Plätze“. Dabei erkundeten die Kinder auf acht Streifzügen durch die Stadtteile ihre Lebens- und Verkehrsumwelt und machten sich Notizen über den Ist- und Soll-Zustand. Viele kleine Maßnahmen im

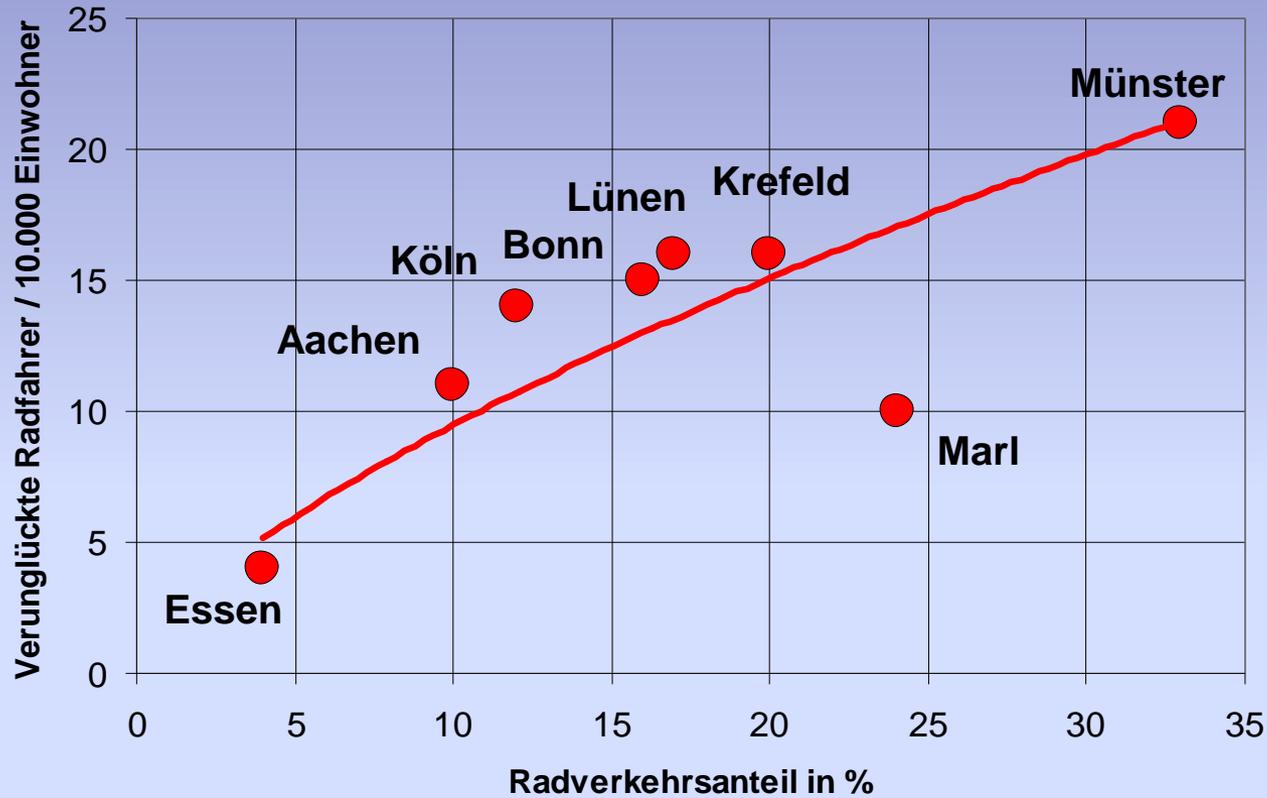
Rahmen dieses Bausteins Marler Verkehrsicherheitsarbeit wurden bereits umgesetzt. So wurden Ampelphasen verlängert und eindeutige Radwegbeschilderungen eingeführt, es erfolgten Gehweg-Abenkungen und auf Spielplätzen wurden zerstörte Spielgeräte wieder instand gesetzt. „Marl“, freut sich Verkehrsplaner Dr. Jürgen Göttsche, „ist die Vorzeigestadt in Sachen Verkehrssicherheit in NRW.“ Dies habe die Bereisungskommission lobend erwähnt. Statistisch sieht das so aus: Marl hat 40 Prozent weniger Verletzte und Getötete im Straßenverkehr zu beklagen als noch vor 20 Jahren und liegt damit 15 Prozent unter dem Landesdurchschnitt. röm

Verkehrssicherheit

Verkehrssicherheitspreis 2000 geht nach Marl



Verkehrssicherheit



Verunglückte Radfahrer pro 10.000 Einwohner in einzelnen Städten mit unterschiedlichen Radverkehrsanteilen



Kampagnen für den Kopf

Dr.-Ing. Jürgen Göttsche



Kampagnen für den Kopf



Die zwei Hirnhälften





Fisch macht groß und stark.

KÜNNEMANN & SOHN
FISCHDELIKATERREIM SEIT 1920

GRÜNDUNGSTR. 33, 34105 KIEL – WIR DAMEN ALLEN KUNDE* MITABREITEN UND GEDANKEN FÜR IHRE TREUE UND WERTEN DANK. FOTO: HUBERT BURDA MEDIA FÜR DIESE ANZEIGE

Kampagnen für den Kopf

Das Ergebnis einer verlorenen Wette.



Entscheidung aus Emotion

Wissenschaftler wissen: Rationale Wahlen gibt es nicht. Eins, zwei oder drei – das Gefühl ist immer dabei. Warum das so ist, erforscht erfolgreich die Neurobiologie

Von Britta Heidemann

Berliner Zeitung - Nummer 252 - 28./29. Oktober 2008

Magazin



Der Klang des Kekses

Eine ganz spezielle Note: Wie Markenprodukte von Sounddesignern dem akustischen Grundrauschen entrissen werden

VON ERNSTINE VON DER OFFEN-SACKEN



...? Während Sie überlegen, womit Sie sich die Pausen versüßen könnten, Foto: WAZ, Jakob Stöckel

Kampagnen für den Kopf

Sounddesigner für Kekse



ICC
Innovative
Car
Concept

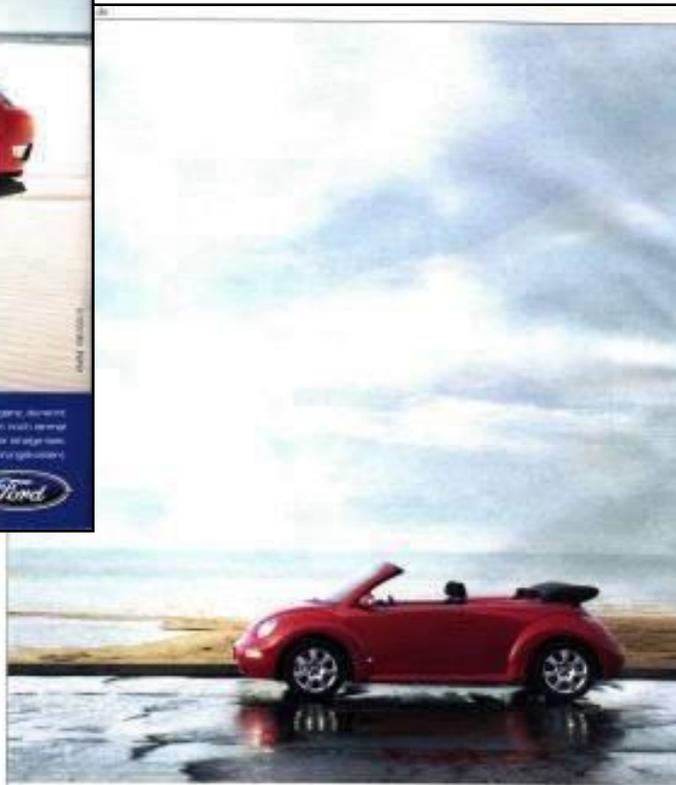
Samstag 11:10 Uhr. Und wo waren Sie?



Der erste Tag des Jahres am Meer. Sie und die anderen unterbewegten Fahren neuen Ford Fiesta. Der Wagen steht noch nicht ganz, doch wenn der erste Schritt ist - sie wissen, die anderen hinterher. Doch Sie haben Zeit. Sie entscheiden an den Strand und haben noch genug zu tun. In optionaler 3-Türer gibt es die Sonne, die schon damit wissen. Dieser Tag am Meer wird dabei sehr nicht der selbige sein. Der neue Ford Fiesta, Jetzt schon ab 10.999 Euro (unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. Uboführungskosten)

Der neue Ford **Fiesta**

Besser ankommen



Hello Sunshine.

Das New Beetle Cabriolet



Kampagnen für den Kopf

Autowerbung



Kampagnen für den Kopf

Klassische Fahrradwerbung

Klassenbester

in seiner Preisklasse DM 999,-



Cityline Fantasy

STILL WAREN!

GUT
Im Test: 16 Cityräder
5/99 **test**

(Detailed technical specifications and test results are present in smaller text below the main headline.)

Die KTM-RÜCKENSCHULE



GESÜNDER UND SICHERER RADFAHREN
Mit einer vollautomatischen Comfort-Ride von KTM

Radfahren ist gesund, denn es bringt den Kontakt in Schwingung und entspannt die Gefäße. Wer den Rücken auch Kicken und Bandscheiben besonders schonen möchte, ist der in der vollgeleitete KTM Life Comfort ideal.

Das KTM Rad ist das einzige Freizeitrad, das Sie mit dem speziellen Gully-Federungssystem erhalten. Dieses einstufige System zerlegt sich durch eine besonders hochelastische Federung bei gleichzeitiger hoher Stabilität aus. Das gefürkerte „Auffahrer“ wird verhindert. Das Federsystem LBR sich sehr leicht individuell auf das Körpergewicht einstellen.

So werden alle Stöße, die Ihren Rücken belasten, wirkungslos abgebaut und Sie genießen ein besseres Fahrgefühl auf jeder Straße.

Fahren Sie gesund und sicher mit dem KTM Life Comfort.

KTM
Bikes vom Besten



Er fährt
zum Training.

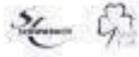


Er macht sich
schon warm.



mehr tun
für Nürnbergs Umwelt
Das Motto des Gewerkschafts
der Stadt Nürnberg

UMDENKEN
UMSTEIGEN



Eine Initiative der Städte Nürnberg, Regensburg, Schwabach und der VAG.
VAG

Kampagnen für den Kopf

Ein gutes Beispiel
aus Nürnberg.



Kein Auto, kein Verkehr



Du brauchst ein Auto?

Klick rein, fahr raus: Den Fahrzeugmarkt im Internet führt einfach, schnell und günstig zum Wunschfahrzeug. Große Auswahl garantiert!

mobile.de

Ihr Fahrzeugmarkt im Internet

Kampagnen für den Kopf

Das Fahrrad
in der Werbung.



Falls Ihr Fahrrad während
dieser Vorstellung
geklaut wird: Sixt hat
supergünstige Mietautos.



Sixt in Münster: Rudolf-Diesel-Str. 5-7 und Berliner Platz 29,
Reisezentrum im Hauptbahnhof, Telefon: 02 51/32 53 10.

Sixt
Budget

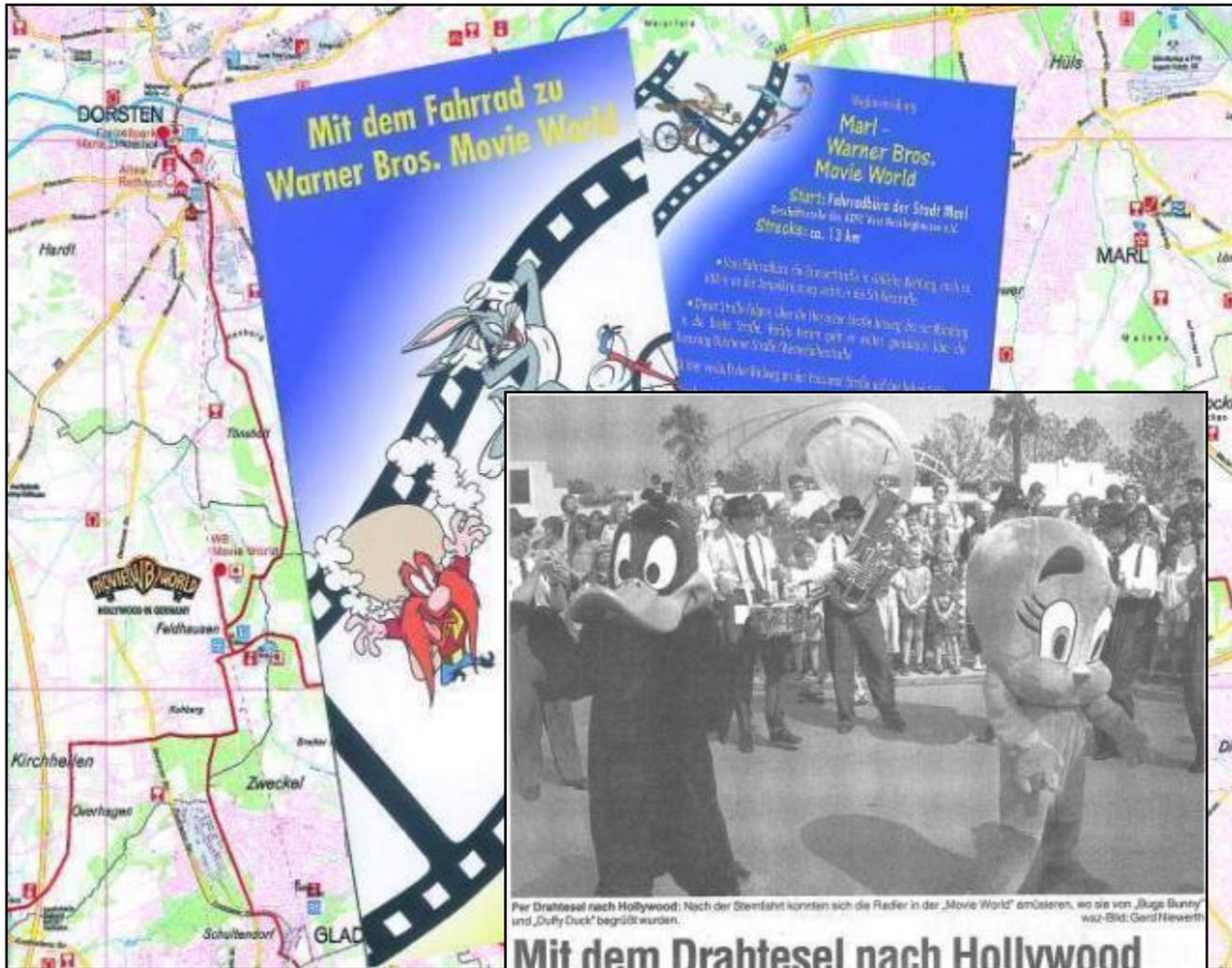
Kampagnen
für den Kopf

Das Fahrrad
in der Werbung.



Kampagnen für den Kopf

Mit dem Fahrrad nach Hollywood



Mit dem Drahtesel nach Hollywood

Organisationen und Städte werben fürs Radeln zur „Movie-World“

„Per Drahtesel nach Hollywood“ - dafür werben „Warner Bros. Movie World“ zusammen mit der Emscher-Lippe-Agentur, dem KVR, dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club und den Städten Recklinghausen, Heren, Marl, Dorsten, Gladbeck, Bottrop und Gelsenkirchen.

Am Wochenende nahmen über 280 Räder aus der Region an einer Sternfahrt zu dem Ver-

gnispark teil. „Radfahren ist eine der beliebtesten Sportarten in Deutschland“, so Movie-World-Sprecherin Nicola Söhle. Außerdem entlaste jeder, der vom Auto auf den öffentlichen Personennahverkehr oder das Fahrrad umsteigt, nicht nur die Umwelt, sondern auch die Verkehrssituation im Umfeld der „Movie World“.

Entlang der Straße vor dem Hauptzugang gebe es genügend Stellplätze, die ebenfalls

bewacht würden, so Nicola Söhle. Auch eine kombinierte Anbahn mit Bus und Rad sei möglich. In unmittelbarer Nähe des Parks befindet sich der Bahnhof Recklinghausen.

Um die Anfahrt per Fahrrad noch schmackhafter zu machen, hat „Movie World“ eine detaillierte Fahrradkarte herausgegeben. Die Routen von den einzelnen Städten zur Movie World sind rot markiert. Außerdem gibt es Infoblätter mit einer präzisen Wegbeschreibung. Die Entfernungen zu

„Movie World“ im Vergleich: ab Rathaus Recklinghausen 20 Kilometer, ab Rathaus Heren 18 km, ab Fahrradbüro der Stadt Marl 11 km, ab Rathaus Gladbeck 6 km.

Die Fahrradkarte kann über die einzelnen Rathäuser, Fahrradverleiher, Hotels und direkt über „Movie World“ kostenlos bezogen werden.

Zur Belohnung gab es für die Teilnehmer der Sternfahrt übrigens freien Eintritt und Übernachtung in der „Movie World“.



Kampagnen für den Kopf

Die Architekt(o)ur

Schutzgebühr 1,- EUR

Radfahren in Marl

Architekt(o)ur

Route der Baudenkmäler

Streckenlänge ca. 22 km

Stadt Marl
Die fahrradfreundliche Stadt.

1. Zielpunkt unter Denkmalschutz

Adolf-Grimme-Institut

Architekt Dr. Günther Marschall
Baupjahr 1955
Standort Eduard-Wulfsch-Weg 25

- ehemals Volkshochschule „die Insel“ und erstes Gebäude nur für die Erwachsenenbildung in der BRD
- Architekturrichtung der 50er Jahre mit Anknüpfung an die klassische Moderne: filigrane Stahl-Glas-Fassaden, zierliche Stahlsäulen etc.
- von der skandinavischen Moderne geprägte Architektur (Vorbild: Rathaus von Aivar Aalto in Sjäbyholm)
- denkmalgerechte Instandsetzung 2004



Kampagnen für den Kopf

Plakataktion Teil 1





**Marler tun es 64.450 mal täglich
...und zwar in aller Öffentlichkeit!**

Ein Plakat löst Anrufe der Empörung aus

Nein – nein, nicht, was Sie vielleicht jetzt denken. Dann wäre ja Marl vielleicht bald eine Millionenstadt. Aber im Ernst: Es hat

schon die ersten empörten Anrufe bei der Stadt gegeben. Und tatsächlich: Die Stadt steckt hinter dieser Plakataktion. Genau

es will sie aber nicht verraten. Am 13. Mai soll per Aufkleber aufs Plakat die Lösung präsentiert werden. tom Metzki-Bild

Grüne: Tolle Plakate zum Fahrrad fahren

Für eine gelungene Werbe- und Aufklärungsaktion halten die Marler Grünen die Plakatkampagne der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“. Viele Marler rätselten in den vergangenen Tagen, was sie denn in so großer Zahl – nämlich 64 450 mal täglich in aller Öffentlichkeit – tun.

Die im Vergleich zu anderen Städten sehr hohe Zahl von Fahrradfahrten, halten die Grünen für eine Auszeichnung und eine Verpflichtung für unsere Stadt. Eine Auszeichnung, die zeigt, dass Marl offensichtlich eine attraktive Stadt für Fahrradfahrer ist und eine Verpflichtung für Politik und Verwaltung, sich auch in Zukunft verstärkt für diese große Gruppe von Verkehrsteilnehmern einzusetzen.

Die Marler Grünen begrüßen in diesem Zusammenhang die in Aussicht stehende Realisierung der Fahrradstation in Sinsen, für die sie sich von Anfang an, zusammen mit den Verkehrsplanern der Stadt Marl, gegen heftige Widerstände in der Politik, einsetzten.

Trotz der positiven Signale bestehe weiterhin Handlungsbedarf, die Marler Grünen wollen diesen Weg auch in Zukunft unterstützen.

Kampagnen für den Kopf

Presse zur Plakataktion



Kampagnen für den Kopf

Plakataktion Teil 2



Das „Quotenrad“ ist jetzt in Stein gemeißelt

Die Bewertungskommission im Wettbewerb um die „Fahrradfreundliche Stadt“ radelte gestern durch Marl

Marl. Die Idee des „Quotenrads“ hat über Deutschland hinaus Furore gemacht. Das Piktogramm eines Damenfahrrads, mit dem in Marl die Gleichberechtigung optisch auch auf Radwegen dokumentiert wird. Vor dem Feierabendhaus ist es seit gestern - in eine Steinplatte eingemeißelt - auf Ewigkeiten in den Radweg zementiert. Ein symbolischer Akt, den eine Kommission aus Ministerien, Behörden und mehreren Fachorganisationen, vornahm. Am Ende einer Besichtigungstour, die die Besucher mit dem Rad durch Marl führte.

Bekanntlich hatte sich die Stadt beim Land um das Modellvorhaben „Fahrradfreundliche Städte“ beworben. Was die Verwaltung dazu an Vordanemern und Geplantem zu Papier gebracht hatte, nahm die Bewertungskommission gestern bei strahlendem Radwetter in Augenschein. Nach einem Einführungsvortrag von Baudezernent Bregant traten die Kommissionsmitglieder in die Pedalen.

Auf die Tradition und den hohen Stellenwert, den das Radfahren in Marl hat, verwies Bürgermeister Lothar Hentschel in seinen Begrüßungsworten. Trotz der früheren



Gleichberechtigung auf Marler Radwegen

Symbole ab sofort mit und ohne Stange



Anerkennung aus Thüringen:

„Emanzen-Orden“ für Verkehrsplaner

Marl. Die in Marl entwickelte Idee, Radwege auch mit dem Damenfahrrad-Symbol zu kennzeichnen, zieht nach wie vor weite Kreise und bringt den Marler Verkehrsplanern noch immer manches Lob ein. Mit der Radwegmarkierung „Made in Marl“ beschäftigte sich jetzt die in Eisenach (Thüringen) erscheinende „Eisenacher Presse“.

Nach Meinung ihres Bonner Korrespondenten hätte Marls Verkehrsplaner Dr. Jürgen Götsche von Deutschlands Gleichstellungsbeauftragten einen - so die Zeitung wörtlich - „Emanzen-Orden“ verdient. Dr. Götsche habe in Marl als der ersten deutschen Stadt „dafür gesorgt, daß die ‚furchtbare Ungerechtigkeit‘, wonach auf Radwegen aufgemal-

te Verkehrszeichen immer nur Männer-Drahtesel zeigen, nicht mehr länger fortbesteht“, schreibt die „Eisenacher Presse“ mit Hinweis auf das Marl-Rad „ohne Stange“. Auf Marls Radwegen, so lobt die Zeitung, würden deshalb „künftig genauso viele Damen- wie Herrenfahrräder den Radlern den Weg in die richtige Richtung weisen“.

Kampagnen für den Kopf

„Das Marler Damenrad“



Wenn die Verwaltung aufs Rad umsteigt, ist die Politik überholt

Wer sich für Kraftfahren in der Stadt hinter Lenkrod setzen will, kommt nicht wesentlich eher aus Ziel als derjenige, der mit dem Bus fährt oder in die Pöstele tritt.

Das jedenfalls behaupten Verkehrsplaner, deren Büro für den umweltfreundlichen Nahverkehr schlägt. Ob's stimmt?

Die MZ wollte es genau wissen - und hat sie zur Werkstat:

Bürgermeister Lothar Hentschel mit seinem Chauffeur Karl-Hans König, Albert Kopecky, Vorsitzender der Grün-Röhren- und Sperrmauschens und ehemaliger Mitarbeiter der „Festischen Straßenbahn“, und - laut, hat mit ihm - Dr. Jürgen Gültsche, Verkehrsplaner der Stadt, Stadt-Chef Peter Platz, an der Rathausstr. Mittwoch, 18.43 Uhr. Eine der Eisenstr. in der Fußgängerstraße in Höhe. Es geht die langjährige Stadt, in der Jury-Mitarbeiter der MZ-Redaktion, Der Lohn für die Mühe - ein Eis!



Die „Werkstat“ beim Start am Rathaus. Bürgermeister Lothar Hentschel, Verkehrsplaner Dr. Jürgen Gültsche und der „Festische“, SPO-Polier Albert Kopecky. Foto: Schwaner

Stiefeln. Ich bin Bürgermeister Hentschel nach dem Hentschel und gar nicht aufpassen. Gemächlich tritt er aus dem Van. Stiefel hier und da noch zu einem kurzen Pöstele. Eine andere Fahrer Hans König, der die Anbahn seinen Chef bereits schuldig erregt. Der Dienstwagen steht schon in Pöstele, und

Mit Motorkraft nur Zweiter

haben bei die Drei Platz genommen, die er der Linienlinie die Sperrmauschens, Janssen, Janssen, Hentschel, Hentschel den Chauffeur, der seine Pöstele-Kraftlinien durchfahren will. Er legt sich nach dem Wäldchen auf ein Tempo 30 hält.

Vorsichtsbewusst bewegt sich das Auto-Team in Richtung Fußgängerzone - und das Glück ist Juan José, Lange Pöstele-Kraftlinie. Hentschel den Chauffeur ergreift, die Dienstwagen erreicht die letzte Leuchte auf dem



Nach Hitz geht's nur über die Fußgängerzone. Um den Bürgermeister seiner nächsten zum Dienstort zu bringen, kann Fahrer Hans-Hans König nicht als „Festische“ gelten. Foto: Schwaner

Bestzeit mit dem Drahtesel

Die beste Ausgangsposition hat wahrscheinlich Dr. Jürgen Gültsche erreicht. Während die Konkurrenz nach dem Auto bzw. zur Hauptlinie spurtet, kann er gleich voll in die Pöstele seinen Schlingel-Haus (das ist kein Haus, sondern ein ganz normales Altkar) treten und in der Bushaltestelle vor dem Land-Druck schon Anlauf für die Bushaltestelle an der Hauptstraße nehmen.

Gültsche im Glück: Die Ampel an der Hauptstraße gibt grünes Licht für den schnellen Wechsel auf den Drahtesel. Er ist der schnellste Drahtesel. „Just abhört nur noch die Ökostandards“, sagt sich der radelnde Verkehrsplaner über seine schnelle Abfertigung, daß er den Weg am Abend nur ein bis zwei mal pro Woche abfährt. Der grüne Licht ist die Pöstele im Blick der Hauptstraße nicht unser Pöstele nur noch einen Schatten an sich vorbeiziehen.

Der beste Zeit in die Pöstele nicht sich ein Nach seinen Minuten und ein paar Sekunden kommt der Van-Bauer vor die Endstelle in der Hauptstraße an, die auf dem letzten Metern in der Endstation angekommen. Eine Sperrmauschel, „Das die Pöstele“-geräusch und für weitere Altkar. „Die grüne Welt“ war seine Chance“, sagt Dr. Gültsche und wendet sich an zwei Schwergewichte vor der Str.

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekt der Firmen Tuff-Haus Berlin GmbH & Co. KG und Uff bei. Wir bitten um Beachtung.

Der Bus fuhr direkt vor seiner Nase ab

Albert Kopecky legt sich bei Montag, die Stadt ist die wichtigste politische Debatte seiner Leben. Der Verkehrspolier legt ein Tempo vor, über das andere Pöstele nur schauen können. Gerade drei Minuten benötigt der „grüne Albert“ um seinen im neuen politischen Freund für den Weg zum Center Platz

durch den Markt zum Hauptplatz. Doch der Sport wird nicht bestritten. Der Bus nach Hitz fährt dem „grünen Albert“ (zu werden das seine Freunde nach dem Sport kündigt seinen nächsten bestmöglich vor der Nase davon. Kopecky schreit's gelassen. „Das wird sicher überlebt länger auch im Herbst“, brüllt er sich.

„Wie kann ich die gesamte Anfahrtszeit, wenn er nicht regelmäßig mit dem Bus fährt.“



Bei der Umfahrungen der Hauptstraße während des „Festischen“ bestmöglich verglichen eine eigene Buslinie. Hier fahren auch die Busse in den Stadtteilen „Hitz“ und „grü“.



Der perfekte Radfahrer - Nur Albert Kopecky beim Einstieg in die L. 100 - hat eine Eisenmauschel, ein Fahrrad im Kauf und natürlich auch Schellen dabei. Foto: Kuff



Wenn es den Schwellen genommen hätte, wäre das Ergebnis anders gewesen. ... Pöstele am Ende der Werkstat beim nächsten Einsatz mit unserer Redaktion, der dem auch der „Festische“ (Hentschel), SPO-Polier Jürgen König, sind. Foto: Schwaner

Was bleibt ?

Stellen das Kompromiß, daß die Verkehrsplaner in der Stadt nicht wesentlich schneller sind. Der kommt es mit dem Rad oder dem Auto. Offensiv der bestezeitige Einsatz, daß die Verkehrsplaner nach dem Hentschel „Das die Pöstele“-geräusch und für weitere Altkar. „Die grüne Welt“ war seine Chance“, sagt Dr. Gültsche und wendet sich an zwei Schwergewichte vor der Str.

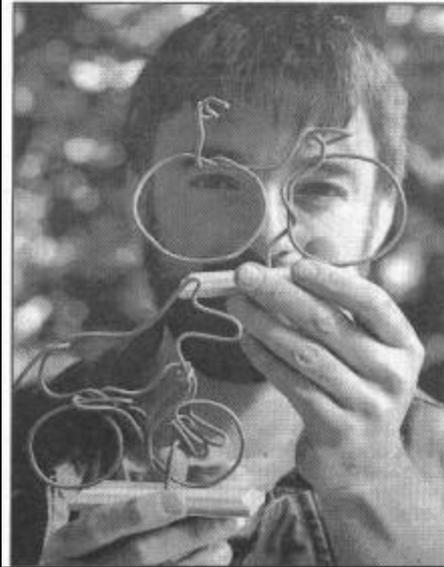
Kampagnen für den Kopf

Wettfahrt zwischen dem Bürgermeister, dem Vorsitzenden des Ausschusses und dem Verkehrsplaner.





Zum Landesgeburtstag in Düsseldorf:
**„Drahtesel“-Aktion
war ein Riesenerfolg**



Kampagnen für den Kopf

„Der Marler
Drahtesel“

Jeder Mensch ist
kreativ, man muss
ihm nur eine
Chance geben.



Alles dreht sich um das Radfahren

CHEMIEPARK MARL: Zum 10. Mal präsentiert der traditionelle Marler Fahrradtag auch eine internationale Tourismusbörse

Bereits zum 14. Mal wird Marl zum „Mekka für Radler“. Der Marler Fahrradtag präsentiert sich am Sonntag, 12. Juni, wieder mit einem Angebot, das seinesgleichen sucht. Seit nunmehr zehn Jahren wird er durch eine Radtourismus-Börse ergänzt, auf der über 60 radtouristische Anbieter und Fremdenverkehrsverbände alles präsentieren, was der „Urlauber mit dem Rad“ braucht: vom Hotel bis zur Jugendherberge, von Transportmöglichkeiten über Kartenmaterial bis hin zur vollständig ausgestatteten Route. Insgesamt warten über 200 Angebote auf die Besucher.

Über 200 Tourismusangebote warten auf die Gäste des Radtourismusfestes. Die Fahrräder reichen von der eigenen Stadt- oder das Mittelrad über die Berge der Alpen bis hin nach Australien oder Hawaii. Für jeden Geldbeutel, Geschmack und Anspruch ist etwas dabei. Schon das Sitzen in den Anzügen weckt die Begehrtheit. Untergeschicht werden die Anbieter in der Zeitnahe direkt vor den U.

Fitnessstests und Gewinnspiele

Für eine Fitnesssehnsucht: Fahrradfahren ist gesunde Bewegung an der frischen Luft. So passt die Präsentation der Betriebskassenkasse (BER) Deusses in der Gegenwart die



IM BLICKPUNKT

Volksradfahren mit Tombola

RUNDKURS: Der Radtourist

Vestische bietet Human soccer

TEAMWERTUNG: Etwas

Radtouren durch den Chemiepark

RENNER: Mächtig

Auch Schnäppchenjäger kommen auf ihre Kosten

LIPPER WEG: Fahrradflohmärkte, Versteigerungen

Mit von der Partie am Fahrradtag ist selbstverständlich auch wieder der heiß begehrte Fahrradflohmärkte auf dem Lipper Weg für Gebrauchsfahrer und -behalter. Es gilt das Motto „Von Privat an Privat“. Dafür konnten Anbieter aus der gesamten Region gewonnen werden. Das Ziel, sich zum größten Fahrrad-Flohmärkte für Gebrauchsfahrer und -behalter im gesamten Ruhrgebiet zu entwickeln, rückt damit ein Stück näher. Kaufentscheidungen können selbstverständlich noch hinzukommen. Standgeld wird nicht erhoben. Schnäppchenjäger aufgepasst! Insbesondere auch bei diesem Programmpunkt bieten Tradition beim Fahrradtag: Das am V. Fundst. platz 11. sichtlich ergatter. Nervon bietet: „And lenbooc für, das gen zug gen für Fundst. zuzugert. tenigen Als: Veranz. neben. Der Sta. auch St.



ch den Chemiepark. Mit dem Fa leistungstour bereit. und ums Fahrrad für ernannte hier Anstret. entwicklungen im Be- und Zubehör stellt er Fahrradbau Müll- nergate „Hardcore“ er siche Radfahren sch. Aber auch bei „Radion“ soll ma- die Begehrtheit kurz kommen. Das von best game und auf nett Gespräche. S. Marler Fahrradtag im abwechslungspos- Unterhaltungspro- die ganz Familie: der Vor sendet am Sonntag is ernannte hier Anstret. Auch H sind an die ma (Duo Ve Gröhl see leibliche F sche Küche Die „Ab kauff an die tes Zubehör der, Gleich auch eine dem. Mit durch, bei mit einem Helmweg l Mit ewig außerdem. Freizeitler

Diavorträge und Radtourplanung

RADNETZ: Diavorträge machen den Besuchern Lust auf die ganz besondere Fahrradreise.

Von 12 Uhr an informieren die Stadtplaner zusammen mit dem Ingenieurbüro Kaulen über die neue Beschilderung zum landesweiten Radwegenetz. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich im Informationszentrum (IC) am Stadtstand aus dem Radroutenplaner NRW online individuell eine Fahrradtour zusammenzustellen und ausdrucken zu lassen und am ADFC/BUND Fahrradklimateteilzunehmen. Zudem können Hinweise zur Verbesserung des Fahrradfahrens in Marl gegeben werden.

12 Uhr und 15 Uhr Vortrag über den Radroutenplaner - 13 Uhr „Hawaii Touren“ - 14.15 Uhr Vortrag „Kreuz und quer über die Alpen“

Lipper Weg wird gesperrt

FAHRRADTAG: Ab Kampstraße werden Busse umgeleitet

Der Lipper Weg wird für den Fahrradtag am Sonntag, 12. Juni, in der Zeit von 6 bis 20 Uhr ab Höhe Kampstraße gesperrt.

Da der Platz, den das Rondell vor dem Informationszentrum bietet, lange nicht ausreichend ist für das vielgestaltige Ausstellungsleben des

Fahrradtag, müssen sowohl die davor liegende Straßenfläche des Lipper Wegs als auch der gegenüberliegende Parkplatz 11 in das Veranstaltungslben bezogen werden.

Der Linienbusverkehr wird über die Kamp-/Rappaportstraße zum Chemiepark Marl

umgeleitet. Besucher, die mit dem Pkw unterwegs sind, können jedoch den Lipper Weg bis zur Höhe der Tennisanlage befahren und den gegenüberliegenden Parkplatz nutzen.

Die Stadt Marl als Veranstalterin bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

Kampagnen für den Kopf

14. Marler Fahrradtag Ankündigung





Da geht's lang: Anita Baron von der Volksbank erklärt der siebenjährigen Lotta den Geschicklichkeitssparcour.



Der Hüls-Service sorgte für die Verpflegung.



Fahrräder gingen bei der Auktion weg wie warme Semmeln. Im Minutentakt ersteigerten die Besucher Drahtesel aus dem Fundus der Stadt. —FOTOS STEFAN EDELT (3)

Radwandern auf Hawaii

HÜLS: 14. Marler Fahrradtag lockte rund 4000 Besucher / Große Tourismus-Börse

„Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten. Verkauft!“ Im Minutentakt kamen Fahrräder unter den Hammer – nur einer der vielen Höhepunkte des 14. Marler Fahrradtags.

Zwischen zehn und 150 barockten die Besucher hier das ein oder andere Schnäppchen machen. Der Erlös geht an die Tazoo-Opfer-Hilfe.

Rund 4000 Besucher waren

Tat: Wer sich für fahrräder interessiert, war hier an der richtigen Adresse.

Gleich neben der Auktion stand die Polizei und die mit einem Parade-Wagen der Volksbank. Wer hier Geistes und die engstirnigen, komplizierten, teuren, meistenteils, einem kleinen Pflanz.

Anderer Seite des hatten sich unheimlich viele anwesende des Radwandern hier genau um durch NRW

waren genauso im Angebot wie Radreisen auf Hawaii. Letzteres fand auch Bürgermeisterin Uta Heinrich interessant: „Wenn ich zu alt bin für diesen Job, dann werde ich die Reise mal antreten.“

Begeistert waren die Besucher auch von den Angeboten außerhalb der Geländes. In Daboe lud zu einer Runde durch den Chemiapark ein. Schon mittags waren alle Touren ausgebucht. Und der Verein „Staubwolke“ bot eine 40 Kilometer lange Route rund um Marl an. Auch hier herrschte großer Andrang.



Kirschprinzessin Susanna Bode (links) und Blütenprinzessin Britta Kusch machten Werbung für Witzzenhausen und Ostfriesland.

LOKALES

Fahrrad total

Wer zwei Räder und keinen Motor unter sich hat, wer wissen will, was auf dem Fahrrad angesagt ist – der macht sich einmal im Jahr auf den Weg nach Marl. Aus dem ganzen Land strömten gestern die Besucher zum Lipper Weg.

— 1. Lokalseite

Kampagnen für den Kopf

14. Marler Fahrradtag

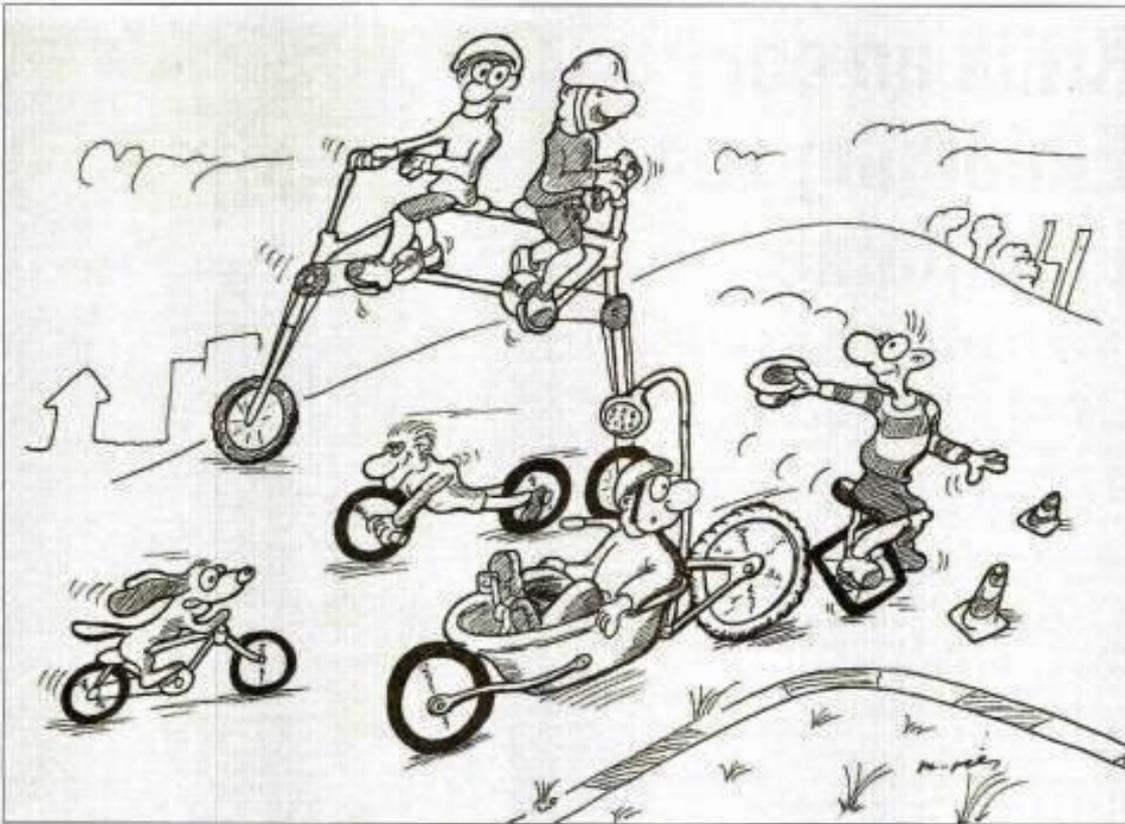
Berichterstattung



Kampagnen für den Kopf

14. Marler
Fahrradtag

Kommentar



In Marl ist für Radfahrer vieles möglich: Die Stadt verspricht auch Kuriositäten.

WAZ-Karikatur: Matthias Ries

Marl pflegt die Liebe zum Radfahren

Wie so vieles in Marl hat auch das Radfahren seine Keimzelle in der Chemie. Genauer gesagt, im Chemiepark. Das Rad war praktisches Vehikel für das weitläufige Gelände und wurde auch für die Fahrt nach Hause benutzt. Längst sind die meisten Mitarbeiter auf das komfortable Auto umgestiegen.

Der Hang der Stadt zum Rad aber ist geblieben, er hat sich sogar verstärkt: Die innerstädtli-

chen Radwege werden liebevoll im Rat/dhaus behandelt - so sehr, dass Autofahrer sich bereits über undurchsichtige Wegeführung und ungerechtfertigte Benachteiligungen beschwerten.

Marls Radler genießen Vorteile, die über die Stadtgrenzen hinaus schon als „Marler Landrecht“ bekannt sind. Und mancher glaubt, mehr Rechte zu haben, als ihm tatsächlich zu-

stehen. Dann wieselt er forsch durch den Verkehr und schockt

Am Ende der Woche

Autofahrer.

Kurz und gut: In Marl ist die ganze Radfahrer-Breite anzu-

treffen. Und mehrmals im Jahr wird ihnen besondere Aufmerksamkeit zuteil. An diesem Wochenende sind sie wieder dran: Der 14. Marler Fahrradtag samt der angehängten Radtourismus-Börse stehen auf dem Programm. Eine bestens organisierte Veranstaltung, die sich dank eines bemerkenswerten Engagements nicht über mangelnden Zuspruch beklagen kann. **Gert Eiben**



Der Marler Ampelgriff

Dr.-Ing. Jürgen Göttsche



Weltneuheit aus Marl, gesponsert von Siemens



Bezirkspolizist Achim Schlönberg: „Der Griff trägt zur Verkehrssicherheit bei.“



Nane (11) bleibt auf ihrem Rad sitzen, kann bei grün sofort durchstarten.

Marl - Kommt Ihnen das irgendetwas bekannt vor? Sie rollen mit dem Fahrrad auf eine rote Ampel zu und wollen sich festhalten. Nur wo? Der Mast ist kalt, glitschig und dreckig. Also nehmen Sie die Füße vom Pedal...

Nicht so in Marl. In der Revierstadt gibt's jetzt eine Weltneuheit: Ampelgriffe! An der Kreuzung Bergstraße/Herzila-Allee wurden die ersten acht installiert. In 1,50 Meter Höhe, aus wetterfestem Kunststoff, knallgelb und nicht zu

übersehen. Erfinder ist der Verkehrsplaner der Stadt, Dr. Jürgen Götsche (46). „Ich bin selber viel mit dem Rad unterwegs. Das Ampelproblem hat mich schon immer genervt.“ Für den Verkehrssicherheits-Experten



Macht Marl zu einer fahradfreundlichen Stadt: Dr. Jürgen Götsche (46).

(hat schon mehrere Preise eingekassiert) eine Herausforderung. „Mit Siemens als Sponsor konnten die ersten Griffe gekauft werden. Wenn unsere Bürger positiv reagieren, werden wir auch über Griffe an anderen Kreuzungen nachdenken.“

Eine ist auf jeden Fall begeistert: Tochter Nane (11). „Ich fahre mit dem Fahrrad zur Schule. Komme jeden Tag an der Ampel hier vorbei. Papas Erfindung ist super! Hoffentlich gibt's die Griffe bald überall.“ stor

Der Marler Ampelgriff

Bild-Zeitung

3. August 2000



Der Marler Ampelgriff

In Marl haben
Fahrradfahrer
alles im Griff.

Ampelgriff einmalig nicht nur in D:

In Marl haben Radfahrer jetzt alles sicher im Griff

Eine Weltneuheit wurde am Mittwoch in der „Fahrradfreundlichen Stadt“ vorgestellt. „In Marl haben

rohre, die ursprünglich zinkma war. Warum auch nicht, es ist ein fach bequem!

Werben mit dem Ampelgriff



Foto: Stadt Marl

Radfahrer haben alles im Griff

Eine überaus „griffige“ Idee haben die Marler Ver-



kehrplaner jetzt umgesetzt: Knallgelbe Handgriffe er-

Grünes Licht für gelben Ampelgriff

STADTMITTE: Verkehrsplaner präsentieren „Weltneuheit“

Gelb, grü nehmen ein nengriff, l abdruck hat man heit: den

Radler, die Berg-/Tappala-Allee an fort ins Aug Griff am An timeter lang Höhe angeb sofort für „S

Einer der die Marler tete, war Pö ter Achim spontaner ge geben. Griff praktisch, Jü bes Rot nicht Ampelmast

Nie wieder absteigen

Mit dem Radler-Ampel-Griff

Schlau, schlau! In Marl sitzen kluge Köpfe, die den Fahrradfahrern ein Leben wie im siebten Himmel beschere

licht zur ewigen Grünphase für die Drahtesel-Freunde münzt. Zwar geht's nicht weiter, dafür bleibt man aber fest im Sattel sitzen. Übrigens: Eine echte Weltneuheit, die sich Chef-Verkehrsplaner und

Weltneuheit

Pedalritter leben in Marl äußerst bequem

Weltneuheit klebt an Ampelmasten als Pilotprojekt

„In Marl haben Radfahrer alles im Griff“ - unter diesem Motto entstand als Weltneuheit die Idee des Ampelgriffes.

Mit dem Mut zum Ungewöhnlichen werden in der fahrradfreundlichen Stadt Marl Ideen entwickelt die Individualität und Zweckmäßigkeit verbindet.

„Oh sind es die kleinen Din-

ge, die das Leben bequemer machen“, stellt Dr. Jürgen Gonsche, leitender Verkehrsplaner der Stadt Marl, seine Erfahrung vor.

Der Kontroll für den Radfahrer wird durch die neue Idee deutlich verbessert: Jeder Radfahrer kennt es, jeder macht es: er hält sich an den Ampelmasten der Kreuzungen fest, um nicht vom Fahrrad absteigen zu müssen, wenn

die Ampel „rot“ zeigt. Das ist deutlich zu erkennen an der im Griffbereich glänzenden Oberfläche der Mastrohre, die ursprünglich zinkma war. Warum aber auch nicht - das verstößt nicht gegen die Verkehrsordnung, die Verkehrssicherheit ist auch nicht gefährdet, es ist einfach nur bequem!

Marl hat sich als fahrradfreundliche Stadt das Ziel gesetzt, den Radverkehr zu för-

dern. Dabei beschreiten sie gern ungewöhnliche Wege, wie man anhand von Beispielen sehen kann: Da gab es noch einen die spektakuläre Woffahrt über eine Strecke von drei Kilometern zwischen dem Bürgermeister in seinem Dienstwagen, Politikerern mit dem Bus und den Verkehrsglännern auf dem Rad. Ergebnis: Siegt warum die folgenden Verkehrsplaner.



Mit Ampelgriff fest im Sattel

Sinnvoll oder unnützer Luxus? – Bayern-Premiere in Rosenheim

VON LUDWIG SIMETH

Rosenheim – Oft sind es die kleinen Dinge, die einem das Leben verschönern. Deshalb freuen sich viele Radfahrer in Rosenheim über eine Neuheit: den so genannten Ampelgriff. Schließlich sorgt der gelbe Kunststoffgriff für mehr Komfort beim Warten an der roten Ampel: Kein lästiges Absteigen oder Abstützen am kalten und wenig griffigen Masten mehr. Während Rosenheim grünes Licht für die Neuheit gibt, sehen andere bei der Bayern-Premiere rot. „Haben wir nicht andere Probleme?“, finden sie die Bayern-Premiere gar nicht witzig. Für sie ist der „Badewannengriff“, den Rosenheim als erste Stadt im Freistaat eingeführt, überflüssiger Luxus und reine Steuergeldverschwendung.

1867 erfand der Franzose Pierre Michaux das Velozi-ped – wenn man so will, das erste Fahrrad. 1924 wurde am Potsdamer Platz in Berlin ein Signalturm aufgestellt – die erste Verkehrs-ampel Deutschlands. Und seit 2005 gibt es in Rosenheim Bayerns erste Fahrrad-fahrer-Ampelgriffe.

„Der Fahrradbeauftragte der Stadt Rosenheim“, so spottet ein Leser, „hat sich in eine gravierende Angelegenheit eingearbeitet und



Sitzt hier vorm Rathaus ganz fest im Sattel: Julia findet die Ampelgriffe recht komfortabel. Jetzt muss sie sich im Regen nicht mehr am kalten Ampelmast abstützen. Foto: Simeth

Der Marler
Ampelgriff

Rosenheim
28.09.2005



Die Radfahrer finden die Idee riesig



Vor gut fünf Jahren schaffte es Marl gleich zwei Mal ins Guinness Buch der Rekorde. Zum einen mit dem prakti-

schen Ampelgriff für Radfahrer, an dem man sich bei Rot am Ampelmast festhalten kann ohne abzustiegen.

Zum anderen mit dem überhaupt größten Ampelgriff der Welt, den Udo Lutz (li) und Mark Sprung hier über die

Kreuzung Bergstraße/Herzlia-Allee tragen. Wie's mit dem Ampelgriff weiterging - Seite 4. Foto: WAZ, Metzendorf

„Es gab sogar den ökumenischen Ampelgriff“

WAZ-Gespräch mit Udo Lutz vom Planungsamt. Vor fünf Jahren schaffte es Marl gleich zwei Mal ins Guinness Buch

Vor fünf Jahren machte Marl gleich zwei Mal international von sich reden. Der hier erfundene Ampelgriff für Radfahrer und der größte Ampelgriff überhaupt schafften beide den Weg ins Guinness Buch der Rekorde. Die WAZ sprach mit Udo Lutz vom Planungsamt über die Bilanz der letzten Jahre und den heutigen Stand.

Wie kam man überhaupt auf die Idee für einen Ampelgriff?

Lutz: Dass Radfahrer gern auf dem Rad sitzen bleiben, während sie bei Rot an Ampeln warten, zeigten uns die blankpolierten Stellen an den ursprünglich zinkmatten Ampelmasten. Sieh aber nur so am

Mast mit der offenen Hand abzusützen, ist eine ziemlich wacklige Angelegenheit. Da ist ein stabiler Griff schon eine gute Sache.

Wovon entstand die Idee zu dem Ampelgriff?

Lutz: Der Marler Ampelgriff wurde im August 2000 aus der Taule gehoben. Das Pilotprojekt in Marls Stadtmitte an der Ampel Bergstraße/Rappaportstraße/Herzlia-Allee hatte mit acht Griffen an vier Ampelmasten gezeigt, wie gut die Idee in der Marler Bevölkerung angenommen wurde.

Wie ging's dann weiter?

Lutz: In Sinsin gab es sogar den ökumenischen Ampel-



Der Griff wurde mit einem Preis der Fahrradindustrie für die fahradfreundlichste Entscheidung ausgezeichnet. p1-B08

griff, Pfarrer Klaus Eising von der Katholischen Gemeinde Liebfrauen und Pfarrerin Bärbel Bauks vom Evangelischen Gemeindezentrum Sinsin finanzierten gleich sechs ökumenische Griffe zum Stückpreis von 70 DM. Insgesamt gut hundert Griffe wurden von Bürgern und Firmen gestiftet; weitere 300 könnten heute noch eingerichtet werden.

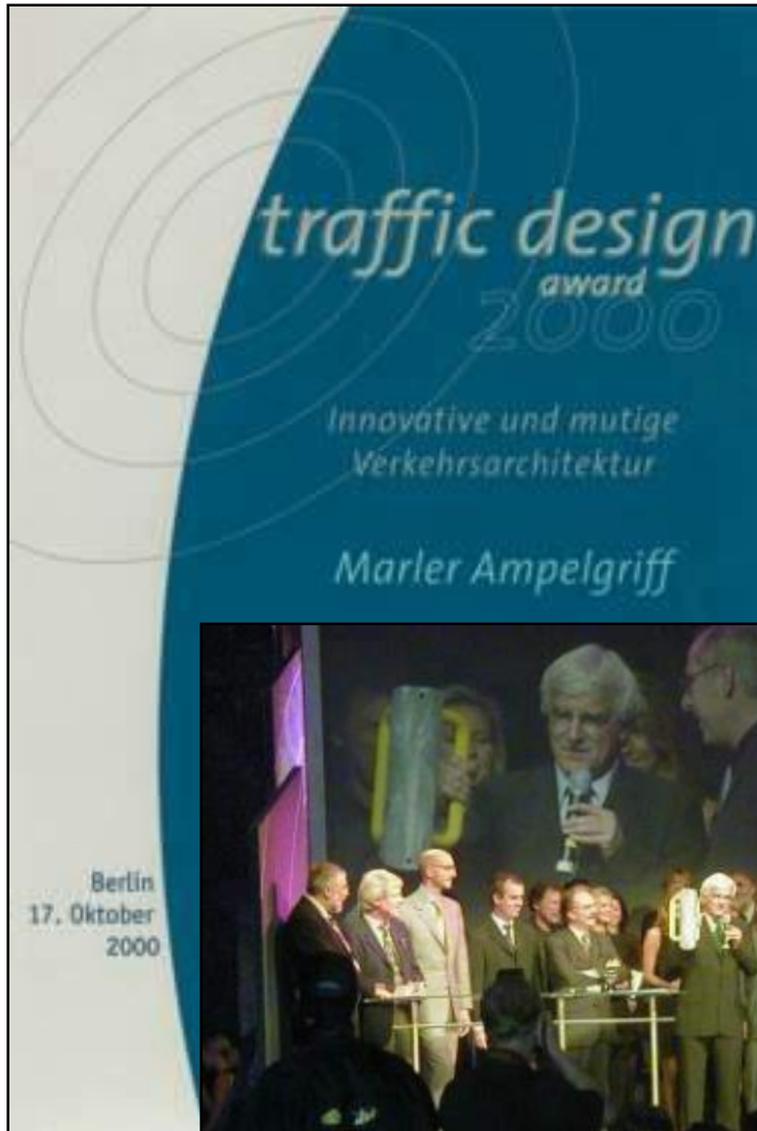
An wen sollen sich Spenden wenden?

Lutz: Marl hat die weitere Vermarktung an das Vertriebsbüro Grix in Wiesloch abgeben. Über eine weitere Verbreitung auch in Marl würden wir uns sehr freuen.

Der Marler Ampelgriff

... ist immer wieder ein Foto wert.





Der Marler Ampelgriff

Der Renault-Award
für traffic-design 2000
eine Auszeichnung
der Automobilindustrie
für ein kleines Stück
Fahrradkultur.



Geplant

ist noch nicht gesagt,

gesagt

ist noch nicht gehört,

gehört

ist noch nicht verstanden und

verstanden

ist noch nicht einverstanden.



Verkehrsschilder

Dr.-Ing. Jürgen Göttsche





Beschilderung

Arme Radfahrer.



Beschilderung

Was sind schon 100 m ?



Foto Manfred Glatthaar





Beschilderung

„Hat einer meinen Stundenzettel gesehen?“





Beschilderung

Es ist ja nur eine Baustelle!





Beschilderung

... als Parkhilfe.



Beschilderung



Bei uns macht jeder,
was er will,
keiner, was er soll
und alle machen mit.





Beschilderung

Preisverdächtig.





Beschilderung

... doppelt gemoppelt.





Beschilderung

Benutzungspflicht
...auf eigene Gefahr.





Beschilderung

... das frage ich mich
manchmal auch!

Foto Manfred Glatthaar





Beschilderung

Das ist für die,
die das Schild
nicht kennen.





Beschilderung

Ach so!



Beschilderung

Arme Bewohner.





Beschilderung

... unglaublich.



Beschilderung

Richtung und
Gegenrichtung



Beschilderung



Absolutes
Halteverbot für
Radfahrer in beiden
Richtungen?





Beschilderung

... in sehr
realistischer
Darstellung



Beschilderung





Beschilderung

Ich hätte auch nichts anderes erwartet.



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

